



Fachhochschule Bielefeld
University of Applied Sciences

Verkündungsblatt Amtliche Bekanntmachungen

Jahrgang **2003** ausgegeben in Bielefeld am 27.08.2003 Nummer **20**

Inhalt

Seite

b) Studienordnung
für den Studiengang
Berufspädagogik für Gesundheitsberufe
an der Fachhochschule Bielefeld
vom 20.08.2003

106 - 155

**Studienordnung
für den Studiengang Berufspädagogik für Gesundheitsberufe
an der Fachhochschule Bielefeld
vom 20.08.2003**

I. Allgemeines

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 86 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 14. März 2000 (GV. NRW. S. 190), geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2002 (GV. NRW. S. 644), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes zur Aufhebung des Hochschulgebührengesetzes, zur Einführung von Studienkonten und zur Erhebung von Hochschulgebühren (Studienkonten- und -finanzierungsgesetz – StKFG) sowie zur Änderung des Hochschulgesetzes vom 28. Januar 2003 (GV. NRW. S. 36) hat der Fachbereich Pflege und Gesundheit der Fachhochschule Bielefeld die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeines

§ 1 Aufgaben und Rechtsgrundlagen

II. Studienstruktur

- § 2 Studienbeginn, Studienumfang, Hochschulgrad
- § 3 Gliederung des Studiums
- § 4 Arten des Lehrangebotes
- § 5 Formen der Lehrveranstaltungen
- § 5 Studienverlaufsplan

III. Praxissemester

- § 7 Ziel und Durchführung des Praxissemesters
- § 8 Zulassung zum Praxissemester
- § 9 Zeitpunkt und Dauer des Praxissemesters
- § 10 Praxisstelle
- § 11 Vertrag
- § 12 Vergabe der Praxisplätze
- § 13 Betreuung der Studierenden
- § 14 Begleitveranstaltungen
- § 15 Unterrichtsproben, Abschluss des Praxissemesters

IV. ECTS-Bescheinigung

§ 16 ECTS-Bescheinigung

V. Schlussbestimmungen

§ 17 Inkrafttreten

- Anlage 1 Studienverlaufsplan
- Anlage 2 Modulbeschreibungen

§ 1

Aufgaben und Rechtsgrundlagen

- (1) Die Studienordnung soll den Studierenden eine wirkungsvolle und zeitsparende Gestaltung des Studiums ermöglichen. Sie regelt den inhaltlichen und organisatorischen Studienablauf, soweit dieser nicht in der Diplomprüfungsordnung (DPO) festgelegt ist.
- (2) Rechtsgrundlagen dieser Studienordnung in der jeweils gültigen Fassung sind:
 1. das Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 14. März 2000 (GV.NRW. S. 190),
 2. die Diplomprüfungsordnung (DPO) für den Studiengang Berufspädagogik für Gesundheitsberufe an der Fachhochschule Bielefeld vom 20.08.2003.

II. Studienstruktur

§ 2

Studienbeginn, Studienumfang, Hochschulgrad

Die Erst-Immatrikulation erfolgt jeweils nur zum Wintersemester. Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich Praxissemester und Prüfungszeit acht Semester (§ 4 DPO). Nach bestandener Diplomprüfung wird der Hochschulgrad "Diplom-Berufspädagogin (FH)" bzw. "Diplom-Berufspädagoge (FH)" verliehen.

§ 3

Gliederung des Studiums

- (1) Der Studiengang Berufspädagogik für Gesundheitsberufe gliedert sich in ein dreisemestriges Grundstudium, das mit der Diplomvorprüfung abschließt und in ein fünfsemestriges Hauptstudium, das mit der Diplomprüfung abschließt. Es schließt eine von der Fachhochschule begleitete und betreute praktische Tätigkeit von mindestens 20 Wochen (Praxissemester - s. § 7 ff.) und mindestens 8 Wochen Praxistätigkeit in Ausbildungseinrichtungen der Pflege- oder Gesundheitsberufe und im Bereich Fort- und Weiterbildung oder in der Praxisanleitung (Blockpraktika) sowie die Prüfungen ein. Der Studiengang ist modular aufgebaut.
- (2) In beiden Abschnitten sind Modulprüfungen abzulegen. Die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Modul-Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt, d. h. in der Regel zu dem Zeitpunkt abgelegt, in dem das Modul im Studium abgeschlossen wird. Die inhaltliche Beschreibung der Module ist als Anlage 2, die Bestandteil der Studienordnung ist, beigefügt. Die Diplomarbeit wird unter Beachtung der Bestimmungen der DPO in der Regel zum Ende der Vorlesungszeit des 7. Fachsemesters ausgegeben (§ 5 Abs. 3 DPO).
- (3) Es kann zwischen zwei Studienrichtungen gewählt werden: der Studienrichtung Pflege und der Studienrichtung Gesundheit; darüber hinaus erfolgt das Studium in der Erziehungswissenschaft und in einem Vertiefungsbereich, der von den Studierenden aus den Bereichen „Naturwissenschaften“, „Psychologie“ oder „Betriebswirtschaftslehre“ gewählt wird.
- (4) Die achtwöchige Praxistätigkeit gem. Abs. 1 Satz 2 (Blockpraktika) umfasst
 1. im zweiten Semester ein vierwöchiges pädagogisches Orientierungspraktikum in Ausbildungseinrichtungen der Pflege- oder Gesundheitsberufe,
 2. im siebten Semester ein vierwöchiges Praktikum in Fort- und Weiterbildungseinrichtungen der Pflege- oder Gesundheitsberufe oder in der Praxisanleitung.Die Blockpraktika können aus besonderen Gründen jeweils in zwei verschiedenen Einrichtungen oder in zwei Abschnitten oder bei entsprechender Verlängerung auch in Teilzeitform abgeleistet werden.
- (5) Die Gliederung des Studiums wird durch den Studienverlaufsplan gem. Anlage 1 verdeutlicht.

§ 4

Arten des Lehrangebots

- (1) Das notwendige Lehrangebot enthält Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule (§ 4 Absatz 5 DPO).
- (2) Die Pflichtmodule sind aus der Anlage 2 ersichtlich, die Bestandteil der Studienordnung ist. Sie werden durch Modulprüfungen abgeschlossen.
- (3) Wahlpflichtmodule sind Module aus den Vertiefungsbereichen, die als Prüfungsmodule gewählt und mit einer Modulprüfung abgeschlossen

- werden.
- (4) Wahlmodule sind Module, die über das notwendige Lehrangebot hinaus studiert und aus dem Lehrangebot des Studiengangs und der Fachhochschule ausgewählt werden. Sie ergänzen und runden die Studieninhalte fachlich und außerfachlich nach den individuellen Neigungen der Studierenden ab. Im Rahmen des zumutbaren Gesamtstudienvolumens von 160 Semesterwochenstunden (SWS) sind Wahlmodule im Umfang von 12 SWS zu studieren.
 - (5) Zusatzmodule sind Wahlmodule, in denen sich die Studierenden einer Prüfung (§ 34 DPO) unterziehen

§ 5

Formen der Lehrveranstaltungen

Vorlesung (V): Zusammenhängende Darstellung eines Lehrstoffes, Vermittlung von Fakten und Methoden.

Seminar (S): Erarbeiten von Fakten, Erkenntnissen, komplexen Problemstellungen im Wechsel von Vortrag und Diskussion. Die Lehrenden leiten die Veranstaltung und führen die Diskussion. Die Studierenden erarbeiten Beiträge und diskutieren die Beiträge.

Seminaristischer Unterricht (SU): Erarbeiten von Lehrinhalten im Zusammenhang ihres Geltungsbereichs und Anwendungsbereichs durch enge Verbindung des Vortrags mit dessen exemplarischer Vertiefung. Findet weitgehend im Klassenverbund statt. Lehrende vermitteln und entwickeln den Lehrstoff unter Berücksichtigung der von ihnen veranlassten Beteiligung der Studierenden. Die Studierenden beteiligen sich nach Maßgabe der Initiativen der Lehrenden.

Übung (U): Systematisches Durcharbeiten von Lehrstoffen und Zusammenhängen, Anwendung auf Fälle aus der Praxis. Die Lehrenden leiten die Veranstaltungen, geben eine Einführung, stellen Aufgaben, geben Lösungshilfen. Die Studierenden arbeiten einzeln oder in Gruppen mit, lösen Aufgaben teilweise selbständig, aber in enger Rückkopplung mit den Lehrenden.

Praktikum (P): Erwerben und Vertiefen von Kenntnissen durch Bearbeitung praktischer, experimenteller Aufgaben. Die Lehrenden leiten die Studierenden an und überwachen die Veranstaltung. Die Studierenden führen praktische Arbeiten und Versuche durch.

§ 6

Studienverlaufsplan

- (1) Der Studienverlaufsplan (Anlage 1) legt den Zeitumfang der einzelnen Module sowie der zugehörigen Lehrveranstaltungen in Semesterwochenstunden sowie deren Art und empfohlene Zeitlage im Studiengang fest.
- (2) Der Studienplan ist nach Studiensemestern gegliedert. Die Lehrveranstaltungen werden gewöhnlich im Jahresrhythmus angeboten, daher wird die Einhaltung dieses Teils des Studienverlaufsplans dringend nahegelegt. Abweichungen vom empfohlenen Verlauf führen zu Verzögerungen und zur Verlängerung des Studiums, da der Fachbereich wegen der personellen und sachlichen Ausstattung Sonderregelungen nur in Ausnahmefällen treffen kann.

III. Praxissemester

§ 7

Ziel und Durchführung des Praxissemesters

- (1) Das Praxissemester dient dem Ziel, Studierende auf der Grundlage bereits erworbener Kenntnisse in das Arbeitsfeld einer Berufspädagogin oder eines Berufspädagogen einzuführen und zu einer zunehmend selbständigen Durchführung von Unterricht zu befähigen.
- (2) Es wird an einer Ausbildungseinrichtung der Pflege- oder Gesundheitsberufe absolviert. Notwendige Bestandteile des Praxissemesters sind neben einer Einführung in vorhandene Unterrichtsmittel und in Verwaltungsfragen der Schule Hospitationen und Ausbildungsunterricht. Weitere Ausbildungsformen sind z. B. die Übernahme der Betreuung einzelner Arbeitsgruppen oder die Teilnahme an Konferenzen und an Besprechungen zur Koordination von schulischer und praktischer Ausbildung.
- (3) Der Ausbildungsunterricht soll, beginnend mit Teilen einer Unterrichtsstunde und einzelnen Stunden, zunehmend längere Einheiten bis hin zu Unterrichtsreihen umfassen und auch die Mitwirkung bei Klassenarbeiten und Prüfungen einschließen.

§ 8

Zulassung zum Praxissemester

Auf Antrag wird zum Praxissemester zugelassen, wer vier Semester studiert und die Diplomvorprüfung bestanden hat. Über die Zulassung entscheidet das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses.

§ 9

Zeitpunkt und Dauer des Praxissemesters

Das Praxissemester wird im sechsten Studiensemester absolviert. Es dauert 20 Wochen.

§ 10

Praxisstelle

- (1) Als Praxisstellen kommen alle anerkannten Ausbildungseinrichtungen für Pflegeberufe in Betracht. Den Studierenden ist jeweils eine hauptamtliche Lehrkraft dieser Einrichtung als Ausbildungslehrerin/Ausbildungslehrer zuzuweisen. Diese Lehrkraft erstellt vor oder zu Beginn des Praxissemesters gemeinsam mit der/dem Studierenden und der betreuenden Lehrkraft der Hochschule einen Ausbildungsplan, aus dem die Aufgabenstellung, deren zeitliche Verteilung und der vorgesehene Zeitpunkt für die beiden Unterrichtsprüfungen hervorgehen.
- (2) Die Eignung einer Praxisstelle wird von einer Lehrkraft des Fachbereichs in einem schriftlichen Bericht festgestellt; geeignete Praxisstellen werden in eine im Fachbereich geführte Liste aufgenommen.

§ 11

Vertrag

Über die Durchführung des Praxissemesters wird zwischen Ausbildungseinrichtung und Studierenden ein Vertrag geschlossen. Der Fachbereich hält hierfür einen Mustervertrag bereit.

§ 12

Vergabe der Praxisplätze

- (1) Die Studierenden können von sich aus eine Praxisstelle vorschlagen. Deren Eignung muss dann von einer Lehrkraft des Fachbereichs festgestellt werden (nach § 14). Der Fachbereich bemüht sich, ausreichend Praxisstellen bereitzuhalten, die den Anforderungen genügen. Aus diesem Angebot des Fachbereichs können die Studierenden Praxisstellen wählen. Vor Kontaktaufnahme mit der Ausbildungseinrichtung haben sie sich mit der betreuenden Lehrkraft abzustimmen.
- (2) Den Abschluss eines Vertrages haben die Studierenden unverzüglich dem Prüfungsamt mitzuteilen.

§ 13

Betreuung der Studierenden

Die Studierenden werden während des Praxissemesters einer betreuenden Lehrkraft der Hochschule zugewiesen. Diese Lehrkraft erstellt vor oder zu Beginn des Praxissemesters gemeinsam mit der/dem Studierenden und der Ausbildungslehrerin/dem Ausbildungslehrer den Ausbildungsplan. Sie besucht die Studierenden mehrfach während des Praxissemesters in der Einrichtung, beobachtet Unterrichtsprüfungen und berät die Studierenden im Hinblick auf Unterrichtsvorbereitung und -durchführung. Außerdem nimmt sie die beiden Unterrichtsprüfungen ab und erhält spätestens eine Woche nach Abschluss des Praxissemesters einen Bericht der Studierenden darüber, inwieweit der Ausbildungsplan realisiert wurde.

§ 14

Begleitveranstaltungen

- (1) Während des Praxissemesters nehmen die Studierenden in der Hochschule an einer Begleitveranstaltung von 4 Semesterwochenstunden teil; für diese Zeit sind sie von der Praxiseinrichtung freizustellen.
- (2) In dieser Begleitveranstaltung werden Gegenstände der Erziehungswissenschaft, der allgemeinen Didaktik und der Fachdidaktik unter schulpraktischen Gesichtspunkten behandelt, außerdem Rechts- und Verwaltungsfragen der Schule.

§ 15

Unterrichtsprüfungen, Abschluss des Praxissemesters

- (1) Während des Praxissemesters sind von der/dem Studierenden zwei Unterrichtsprüfungen gem. § 21 DPO als Teile der Modulprüfung Unterrichtspraxis gem. § 21 Abs. 1 Nr. 3 DPO abzulegen.
- (2) Die erfolgreiche Teilnahme am Praxissemester wird von der für die Begleitung zuständigen Lehrkraft bescheinigt, wenn

- a) nach ihrer Feststellung die berufspraktischen Tätigkeiten dem Zweck des Praxissemesters entsprechend ausgeübt und die/der Studierende die ihr/ihm übertragenen Arbeiten zufriedenstellend ausgeführt hat; das Zeugnis der Ausbildungsstätte ist dabei zu berücksichtigen, und
- b) die/der Studierende die beiden Teilprüfungen (Unterrichtsprüfungen) gem. § 21 Abs. 1 DPO erfolgreich abgelegt hat.

IV. ECTS - Bescheinigung

§ 16

ECTS-Bescheinigung

Die nach § 10 Absatz 3 der Prüfungsordnung vergebenen Noten können auf Antrag nach der folgenden Tabelle in ECTS-Noten umgewandelt und ausgewiesen werden.

rechnerischer Wert	ECTS-Grade	ECTS-Definition	deutsche Übersetzung
1,0 bis 1,5	A	excellent	hervorragend
1,6 bis 2,0	B	very good	sehr gut
2,1 bis 3,0	C	good	gut
3,1 bis 3,5	D	satisfactory	befriedigend
3,6 bis 4,0	E	sufficient	ausreichend
4,1 bis 5,0	F/FX	fail	nicht bestanden

V. Schlussbestimmungen

§ 17

Inkrafttreten, Veröffentlichung

- (1) Diese Studienordnung tritt am 01.09.2003 in Kraft und wird im Verkündungsblatt der Fachhochschule Bielefeld – Amtliche Bekanntmachungen - veröffentlicht. Gleichzeitig treten außer Kraft:
 - a) die Studienordnung für den Studiengang Pflegepädagogik an der FH Bielefeld vom 07.07.1999 (Verkündungsblatt der FH Bielefeld 18/1999 S. 63), i.F.d. Änderung vom 29.02.2000 (Verkündungsblatt der FH Bielefeld Nr. 4/2000 S. 8) und
 - b) die Studienordnung für den Studiengang Lehrer/innen für Gesundheitsberufe an der FH Bielefeld vom 04.10.2000 (Verkündungsblatt der FH Bielefeld Nr. 4/2001 S. 37). Absatz 2 bleibt unberührt.
- (2) Studierende, die vor dem Wintersemester 2003/2004 ihr Studium in den Diplom-Studiengängen „Pflegepädagogik“ und „Lehrer/innen für Gesundheitsberufe“ an der Fachhochschule Bielefeld aufgenommen haben, studieren nach den bisher geltenden Studienordnungen, es sei denn, sie beantragen unwiderruflich die Anwendung dieser Studienordnung.
- (3) Für Studierende, die keinen Antrag gemäß Abs. 2 gestellt und ihr Studium nicht bis zum 31. August 2008 abgeschlossen haben, gilt dann diese StO. Die bisherigen Studienzeiten sowie dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden von Amts wegen angerechnet.

 Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Aufbaukommission des Fachbereichs Pflege und Gesundheit der Fachhochschule Bielefeld vom 05.08.2003

Bielefeld, den 20.08.2003

Prof. Dr. B. Rennen-Allhoff
 Rektorin

Anlage 1 zur Studienordnung Berufspädagogik für Gesundheitsberufe

Studienverlaufsplan:

Module	P, WP, W	Studiensemester							
		Grundstudium			Hauptstudium				
		1	2	3	4	5	6	7	8
		SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits
Studienrichtung Pflege									
1									
1.1	P	8*/10				P R A X I S S E M E S T E R			
1.2	P	8**/10							
1.3	P	4*/6							
1.4	P		4*/6						
1.5	P		8*/8						
1.6	P		4*/4						
1.7	P		4*/4						
1.8	P							4*/4	
1.9	P			8*/10					
1.10	P				4*/6				
1.11	P				4*/6				
1.12	P							8*/8	
1.13	P				8*/12				
oder									
Studienrichtung Gesundheit									
2									
2.1	P	8*/10				P R A X I S S E M E S T E R			
2.2	P	8**/10							
2.3	P	4*/6							
2.4	P		4*/4						
2.5	P		8*/10						
2.6	P		4*/4						
2.7	P		4*/4						
2.8	P							4*/4	
2.9	P			8*/10					
2.10	P				8*/12				
2.11	P							8*/8	
2.12	P				8*/12				

Module	Studiensemester									
	P, WP,W	Grundstudium			Hauptstudium					
		1	2	3	4	5	6	7	8	
	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	SWS/Credits	
3 Erziehungswissenschaft										
3.1 Grundlagen der Erziehungswissenschaft	P	4*/4								
3.2 Theorien und Strukturen der Erziehungswissenschaft	P		4*/4							
3.3 Didaktik beruflichen Lernens und Lehrens	P			4*/4						
3.4 Orientierungspraktikum	P		4#/4							
3.5 Gestaltung von beruflichen Lernprozessen	P			4*/4						
3.6 Evaluation und Beratung	P						4*/4			
3.7 Praxissemester	P					4# *				
3.8 Strukturen der beruflichen Fort- und Weiterbildung	P						4*/4			
3.9 Curriculumentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen	P						4*/4			
3.10 Praktikum in Fort- und Weiterbildung/Praxisanleitung	P						4#/4			
4 Betriebswirtschaftslehre										
4.1 Wirtschaft und Recht	WP			8*/12						
4.2 Leistungs- und Finanzwirtschaft	WP						8*/10			
4.3 Führung und Organisation	WP							4*/4		
4.4 Personal und Personalentwicklung	WP							4*/6		
4.5 Fachdidaktik II	WP							4*/4		
5 Naturwissenschaften										
5.1 Aktivität und Bewegung 1	WP			4*/6						
5.2 Ernährung und Stoffwechsel 1	WP			4*/6						
5.3 Steuerung und Regulation	WP						8*/10			
5.4 Infektion und Abwehr	WP							4*/4		
5.5 Hygiene und Präventionskonzepte	WP							4*/6		
5.6 Fachdidaktik II	WP							4*/4		
6 Psychologie										
6.1 Entwicklungspsychologie	WP			8*/12						
6.2 Sozial- und Umweltpsychologie	WP						4*/6			
6.3 Gesundheitspsychologie 1	WP						4*/4			
6.4 Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie	WP							4*/4		
6.5 Kommunikation II	WP							4*/6		
6.6 Fachdidaktik II	WP							4*/4		
Wahlmodule										
Gesundheitspsychologie 2	W						4*/4			
Qualitätsmanagement	W				4*/6					
Politik und Kontextgestaltung im Gesundheitsbereich	W							4*/4		
Schulentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen	W							4*/4		
Erziehungswissenschaftliche Forschung	W						4*/4			
Aktivität und Bewegung 2 (Studienrichtung Gesundheit)	W				4*/6					
Ernährung und Stoffwechsel 2 (Studienrichtung Pflege) oder sonstiges Angebot der FH	W				4*/6					
							4*/4	4*/4		
Diplomarbeit und Kolloquium										30
Semesterwochenstunden/Credits		24/30	28/30	24/30	20/30	4/30	28/30	28/30	0/30	
Abschluss durch Modulprüfungen*		4	5	4/5	3-4	1	5-6	6		
davon Praktika			1			1	1	1		
davon Wahlmodule					1		1	1		
Teilnahmebescheinigung #			1			1	1			
°Teilprüfung										

SWS = 156 Lehrveranstaltungen

Studienleistungen: Modulprüfungen = 28-31
Teilnahmebescheinigungen = 3

Anlage 2 zur Studienordnung Berufspädagogik

Kurzbeschreibung der Module

Titel der Module

- 1. Berufliche Fachrichtung Pflege**
 - 1.1 Beruf und Arbeitsfeld
 - 1.2 Methodische Grundlagen der Pflegewissenschaft
 - 1.3 Gesundheitsversorgung
 - 1.4 Fachbezogene Forschung Pflege
 - 1.5 Theoretische Grundlagen und neue Konzepte in der Pflege
 - 1.6 Grundlagen der Gesundheitswissenschaften
 - 1.7 Kommunikation I
 - 1.8 Prävention und Gesundheitsförderung
 - 1.9 Pflegediagnostik und Begutachtung
 - 1.10 Berufstypische Aufgaben und Methoden in pflegerischen Situationen
 - 1.11 Organisation pflegerischer Arbeit und Qualitätsmanagement
 - 1.12 Entwicklung und Evaluation von Versorgungskonzepten für spezifische Gesundheitseinrichtungen
 - 1.13 Fachdidaktik I
- 2. Berufliche Fachrichtung Gesundheit**
 - 2.1 Beruf und Arbeitsfeld
 - 2.2 Methodische Grundlagen der Physiotherapie und Ergotherapie
 - 2.3 Gesundheitsversorgung
 - 2.4 Clinical Reasoning
 - 2.5 Fachbezogene Forschung Physiotherapie und Ergotherapie
 - 2.6 Grundlagen der Gesundheitswissenschaften
 - 2.7 Kommunikation I
 - 2.8 Prävention und Gesundheitsförderung
 - 2.9 Theoretische Grundlagen und neue Konzepte in der Physiotherapie und Ergotherapie
 - 2.10 Berufstypische Aufgaben und Methoden in therapeutischen Situationen
 - 2.11 Organisation therapeutischer Arbeit und Qualitätsmanagement
 - 2.12 Fachdidaktik I
- 3. Erziehungswissenschaft**
 - 3.1 Grundlagen der Erziehungswissenschaft
 - 3.2 Theorien und Strukturen der Erziehungswissenschaft
 - 3.3 Didaktik beruflichen Lernens und Lehrens
 - 3.4 Orientierungspraktikum
 - 3.5 Gestaltung von beruflichen Lernprozessen
 - 3.6 Evaluation und Beratung
 - 3.7 Praxissemester
 - 3.8 Strukturen der beruflichen Fort- und Weiterbildung
 - 3.9 Curriculumentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen
 - 3.10 Praktikum in Fort- und Weiterbildung/Praxisanleitung
- 4. Betriebswirtschaftslehre (WP)**
 - 4.1 Wirtschaft und Recht
 - 4.2 Leistungs- und Finanzwirtschaft
 - 4.3 Führung und Organisation
 - 4.4 Personal und Personalentwicklung
 - 4.5 Fachdidaktik II
- 5. Naturwissenschaften (WP)**
 - 5.1 Aktivität und Bewegung 1
 - 5.2 Ernährung und Stoffwechsel 1
 - 5.3 Steuerung und Regulation
 - 5.4 Infektion und Abwehr
 - 5.5 Hygiene und Präventionskonzepte
 - 5.5 Fachdidaktik II
- 6. Psychologie (WP)**
 - 6.1 Entwicklungspsychologie
 - 6.2 Sozial- und Umweltpsychologie
 - 6.3 Gesundheitspsychologie
 - 6.4 Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie
 - 6.5 Kommunikation II
 - 6.6 Fachdidaktik II
- 7. Wahlmodule**
 - Gesundheitspsychologie
 - Qualitätsmanagement
 - Politik und Kontextgestaltung im Gesundheitsbereich
 - Schulentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen
 - Erziehungswissenschaftliche Forschung
 - Aktivität und Bewegung 2 (Fachrichtung Gesundheit)
 - Ernährung und Stoffwechsel 2 (Fachrichtung Pflege)
- 8. Diplomarbeit und Kolloquium**

Modulbeschreibungen im Bereich Berufliche Fachrichtung Pflege

- 1.1 Beruf und Arbeitsfeld
- 1.2 Methodische Grundlagen der Pflegewissenschaft
- 1.3 Gesundheitsversorgung
- 1.4 Fachbezogene Forschung Pflege
- 1.5 Theoretische Grundlagen und neue Konzepte in der Pflege
- 1.6 Grundlagen der Gesundheitswissenschaften
- 1.7 Kommunikation I
- 1.8 Prävention und Gesundheitsförderung
- 1.9 Pflegediagnostik und Begutachtung
- 1.10 Berufstypische Aufgaben und Methoden in pflegerischen Situationen
- 1.11 Organisation pflegerischer Arbeit und Qualitätsmanagement
- 1.12 Entwicklung und Evaluation von Versorgungskonzepten für spezifische Gesundheitseinrichtungen
- 1.13 Fachdidaktik I
- 1.14 Kommunikation II

1.1. Modulbeschreibung: Beruf und Arbeitsfeld

Titel des Moduls	Beruf und Arbeitsfeld
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Berufsverständnis reflektieren • die Verantwortungsbereiche der beruflichen Pflege, der Laienpflege und angrenzender Gesundheitsberufe analysieren, bewerten und zueinander in Beziehung setzen • unterschiedliche Arbeitsfelder der Pflege und deren spezifischen Aufgaben, Zielsetzungen und Strukturen zu reflektieren und einordnen • berufliche Belastungsfaktoren und mögliche Bewältigungsstrategien zueinander in Beziehung setzen • die Arbeitsfelder der Pflegeberufe unter einer spezifischen empirischen Fragestellung analysieren • ein „Forschungsdesign“ zu einer ausgewählten Fragestellung entwickeln, dafür ein empirisches Erhebungsmaterial konstituieren und in einem Bericht dokumentieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Tätigkeitsfeldern, Ziele und Strukturen von Organisationen, Institutionalisierung • Begriffsbestimmung: Pflege, Pflegebedürftigkeit, Pflegebedarf, Interkulturelle Pflege, Pflegediagnostik und Pflegeprozess • Laienpflege und berufliche Pflege, Verberuflichung, Professionalisierung und Profession • Arbeitsbelastungen, Stress, Stressbewältigung, Copingverhalten • pflegewissenschaftliche Fragestellungen, Zielsetzungen, Projektverlauf und Projektberichte
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Badura, B. & Feuerstein, G. (1996). Systemgestaltung im Gesundheitswesen. Weinheim: Juventa. • Bartholomeyczik, S. (Hrsg.). (1997). Pflegeforschung verstehen. München: Urban & Schwarzenberg. • Benner, P. & Wurzel, J. (1997). Pflege, Streß und Bewältigung. Bern: Hans Huber. • Borsi, G. M. (1995). Das Krankenhaus als lernende Organisation. Heidelberg: Roland Asanger.
Lehrformen/Veranstaltungsformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung, Projektarbeit
Prüfungsgestaltung	schriftliche und/oder mündliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 120 Stunden Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Übung, Projektarbeit, 180 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 8 SWS

1.2 Modulbeschreibung: Methodische Grundlagen der Pflegewissenschaft

Titel des Moduls	Methodische Grundlagen der Pflegewissenschaft
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens • Verständnis für Grundlagen wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und Beurteilung der Aussagekraft von Untersuchungen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken wissenschaftlichen Arbeitens • wissenschaftliche Fragestellungen und Untersuchungsmethoden • Statistik • EDV
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Atteslander, P. (1995). Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: de Gruyter. • Bortz, J. (1999). Statistik für Sozialwissenschaftler (5. Aufl.). Berlin: Springer. • Gumm, H.-P. (1995). Einführung in die Informatik. Bonn: Addison-Wesley. • Theisen, M. R. (2000). Wissenschaftliches Arbeiten - Technik, Methodik, Form (10. Aufl.). (WiSt.-Taschenbücher). München: Vahlen.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Übungen, Diskussion und Projektarbeit
Prüfungsgestaltung	Klausur von 3 Stunden
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 120 Stunden seminaristischer Unterricht, 180 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 8 SWS

1.3 Modulbeschreibung: Gesundheitsversorgung

Titel des Moduls	Gesundheitsversorgung
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Strukturen der Gesundheitsversorgung und Beurteilung im Hinblick auf Gesundheitsziele • Beteiligung an der Konzeption von Gesundheitsversorgungssystemen und der Gestaltung von Schnittstellen • Sicherung der Qualität der gesundheitlichen Versorgung im Spannungsfeld zwischen ethischem und ökonomischem Handeln • interprofessionelle Konsensprozesse bezogen auf die Versorgungs- und Behandlungsqualität aus der jeweiligen beruflichen Perspektive mitgestalten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen des Gesundheitssystems • rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems • Schnittstellen ambulanter und stationärer Hilfesysteme • Gesundheitssystemanalyse, Gesundheitssystemforschung • Entwicklung, Planung und Management von koordinierten Angeboten
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, K. & Laaser, U. (1998). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Fallstudien, seminaristischer Unterricht, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	schriftliche Analyse eines Fallbeispiels als Hausarbeit
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	6 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

1.4 Modulbeschreibung: Fachbezogene Forschung Pflege

Titel des Moduls	Fachbezogene Forschung Pflege
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Methodische Grundlagen der Pflegewissenschaft • Beruf und Arbeitsfeld
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Projekte der Pflegeforschung hinsichtlich ihrer Fragestellung, Methodik und ihres Erklärungswertes einordnen • Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Pflege bezüglich unterschiedlicher Anwendungsgebiete einschätzen • das Konzept evidence based nursing bewerten und in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Pflege nutzen • anwendungsorientierte Forschungsergebnisse nutzen und deren Reichweite auch bezüglich ihres Beitrags zur Gesundheitsforschung reflektieren • exemplarisch wissenschaftliches Untersuchungsdesign entwickeln, ein wissenschaftliches Projekt durchführen, bewerten und präsentieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Pflegeforschungsanträgen und –projekten, • Grounded Theory • ausgewählte Forschungsergebnisse • evidence based nursing • Beitrag der Pflegeforschung zur Gesundheitsforschung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Kesselring, A. (Hrsg.). Die Lebenswelt der Patienten. Bern: Hans Huber. • Moers, M. (Hrsg.). (1999). Pflegeforschung zum Erleben chronisch kranker alter Menschen. Bern: Hans Huber. • Rennen-Allhoff, B. & Schäffer, D. (2000). Pflegewissenschaft. Juventa. • Weidner, F. (Hrsg.). (1999). Pflegeforschung praxisnah: Beispiele aus verschiedenen Handlungsfeldern. Frankfurt am Main: Mabuse.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung, Projektarbeit,
Prüfungsgestaltung	schriftliche und/oder mündliche Prüfung, Performanztest
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung, Projektarbeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

1.5 Modulbeschreibung: Theoretische Grundlagen und neue Konzepte in der Pflege

Titel des Moduls	Theoretische Grundlagen und neue Konzepte in der Pflege
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftliche Entwicklung und Bedeutung des Berufes vor dem Hintergrund dessen Geschichte reflektieren • Professionalisierungsansätze und -theorien argumentativ nutzen und deren Bedeutung für das Berufsverständnis in der Pflege bewerten • verschiedene Pflegetheorien, -modelle und Kategorisierungssysteme der Pflege analysieren, beschreiben, hinsichtlich der Reichweite und ihres Erklärungswertes einschätzen • verschiedene Pflegeprozessmodelle und deren implizites Pflege- und Berufsverständnis analysieren und hinsichtlich deren Anwendungsimplicationen bewerten • ethische Problemstellungen und Denkweisen voneinander unterscheiden und auf das Spannungsfeld des Berufes übertragen • Berufsausbildung, Berufsaufgaben und Verantwortungsbereiche im internationalen Vergleich analysieren und vor diesem Hintergrund vorliegende Reformansätze bewerten.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Krankenpflege im 20./21. Jahrhundert • Professionalisierungstheorien, Berufsverbände, Pflegegewerkschaft, Pflegekammer, Berufspolitik • Pflegetheorien unterschiedlicher Reichweite, interkulturelle Ansätze und Modelle, Pflegeprozessmodelle, -theorien und -konzepte, Ethiktheorien der Pflege • Ausbildung, Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Pflege in Europa/USA, aktuelle Reformkonzepte der Pflegeausbildung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Domening, D. (2001). Professionelle Transkulturelle Pflege. Bern: Hans Huber. • Gordon, M., Bartolomeyczik, S. (2001). Pflegediagnosen. München: Urban & Fischer. • Little, D. E. & Carnevali, D. L. (1977). Nursing Care Planning. New York: J. B. Lippincott Company. • Schaeffer, D., Moers, M., Steppe, H. & Meleis, A. (Hrsg.). (1997). Pflegetheorien. Bern: Hans Huber. • Steppe, H. (1996). Krankenpflege im Nationalsozialismus. Frankfurt a. Main: Mabuse.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 120 Stunden Vorlesung und seminaristischer Unterricht, 180 Stunden Selbststudium und Referate
Angebot	im Sommersemester 8 SWS

1.6 Modulbeschreibung: Grundlagen der Gesundheitswissenschaften

Titel des Moduls	Grundlagen der Gesundheitswissenschaften
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Strukturen und Inhalte des interdisziplinären Arbeits- und Wissenschaftsfeldes „Gesundheitswissenschaft“. • Grundwissen über die Teildisziplinen des Lehrgebietes: Psychologie, Wirtschaft und Recht sowie Naturwissenschaften. • Sie üben die Analyse dieser wissenschaftlichen Disziplinen unter einer definierten Fragestellung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Lösung von Gesundheitsproblemen und zur Gestaltung von Versorgungsstrukturen. Entsprechende Themenbereiche, die einer solchen interdisziplinären Herangehensweise bedürfen, sind zum Beispiel Schmerz, Alter, Tod und Sterben, Behinderung oder Hygiene.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche sowie ökonomische und rechtliche Grundlagen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Burchert, H. & Hering, T. (Hrsg.). (2002). Gesundheitswirtschaft. München: R. Oldenbourg. • Hurrelmann, K. & Laaser, U. (Hrsg.). (1998). Handbuch der Gesundheitswissenschaften. Juvventa. • Klie, T. (2001). Rechtskunde. Das Recht der Pflege alter Menschen (7. Aufl.). Hannover: Vincentz. • Zimbardo, P. & Gerrig, R. J. (1999). Psychologie (7. Aufl.). Berlin: Springer.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Interdisziplinärer seminaristischer Unterricht, Übungen
Prüfungsgestaltung	Hausarbeit
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

1.7 Modulbeschreibung: Kommunikation I

Titel des Moduls	Kommunikation I
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • kommunikative Kompetenzen auf mikrosozialer Ebene erwerben • Bewusstwerdung sozialer Wahrnehmungen fördern • Fähigkeiten für hilfreiche Gespräche schulen • (non-)verbale Intelligenz weiterentwickeln
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologie der Kommunikation auf mikrosozialer Ebene • soziale Wahrnehmung • Gesprächsführung • Rhetorik
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Braun, R. (2001). Die Macht der Rhetorik. Frankfurt: Redline. • Rogers, C. (1961). Entwicklung der Persönlichkeit. Stuttgart: Klett. • Schulz von Thun, F. (1989). Miteinander reden 1-2. Reinbek: Rowohlt.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Seminar, seminaristischer Unterricht, Übungen
Prüfungsgestaltung	Performanztest
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

1.8 Modulbeschreibung: Prävention und Gesundheitsförderung

Titel des Moduls	Prävention und Gesundheitsförderung
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Prävention und Gesundheitsförderung als Auftrag der Berufe im Gesundheitsbereich wahrnehmen • Analyse von Gesundheitsproblemen auf der individuellen Ebene sowie auf der Ebene von Bevölkerungsgruppen und Gemeinden • Strategien zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention anwenden und Konzepte für Gesundheit in unterschiedlichen Settings und für verschiedene Zielgruppen unter der Beteiligung der Betroffenen entwickeln und implementieren • Umwelten so gestalten, dass Gesundheitsförderung gesichert und Gesundheitsschädigung vermieden wird • interprofessionelle Konsensprozesse im Hinblick auf Prävention und Gesundheitsförderung gestalten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Grundlagen von Gesundheit, Krankheit, Behinderung • Epidemiologie • Gesundheitsforschung • Planung, Gestaltung und Implementierung von Konzepten zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, K. & Laaser, U.(1998). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Fallstudien
Prüfungsgestaltung	Klausur und schriftliche Entwicklung eines Konzeptes zur Gesundheitsförderung als Hausarbeit, evtl. Projektarbeit
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

1.9 Modulbeschreibung: Pflegediagnostik und Begutachtung

Titel des Moduls	Pflegediagnostik und Begutachtung
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Beruf und Arbeitsfeld • Methodische Grundlagen der Pflegewissenschaft • Gesundheitsversorgung
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • den Pflege- und Unterstützungsbedarf auf der Grundlage unterschiedlicher Pflegeprozessmodelle sowie unter Hinzuziehung von Spezialassessments exemplarisch feststellen • beispielhaft unterschiedliche Pflegetheorien in der Pflegediagnostik und Pflegeplanung anwenden • sich mit dem Pflegeversicherungsgesetz auseinandersetzen und die Folgen für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung diskutieren • die Pflegebegutachtung nach der Richtlinie des MDK´s durchführen, die Pflegestufe festlegen, den möglichen Beratungsbedarf ermitteln und die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Vollständigkeit und Differenziertheit einschätzen • Handlungsfelder, Zielsetzung, Aufgaben und Verantwortungsbereiche von Pflegegutachtern kennen und Gütekriterien einschätzen, die eine freie Begutachtung kennzeichnen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegeprozessmodelle und –theorien • Spezialassessment zur Pflegediagnostik • Pflegeversicherungsgesetz SGB XI • Urteile und Rechtsmittel zum Pflegeversicherungsgesetz • Gütekriterien bei der Begutachtung • Forschungsergebnisse zur Pflegebegutachtung • häusliche und stationäre Kontexte bei der Pflegediagnostik
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brobst, R. et al. (1997). Der Pflegeprozess in der Praxis. Bern: Hans Huber. • Doenges, M. E. (1992) Application of nursing prozess and nursing diagnosis. Philadelphia: Davis. • Evers, G. (Hrsg.). (2002). Professionelle Selbstpflege. Bern: Hans Huber. • Klie, T. (1996). Pflegeversicherung. Bern: Huber. • Medizinischer Dienst der Krankenkassen. (1997). (Hrsg.). Richtlinien der Spitzenverbände der Pflegekassen zur Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach dem XI. Buch des Sozialgesetzbuches. Essen: Druckzentrum Sutter & Partner GmbH.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Hospitation
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfungen
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 120 Stunden seminaristischer Unterricht, 180 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 8 SWS

1.10 Modulbeschreibung: Berufstypische Aufgaben und Methoden in pflegerischen Situationen

Titel des Moduls	Berufstypische Aufgaben und Methoden in pflegerischen Situationen
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Beruf und Arbeitsfeld • Fachbezogene Forschung • Theoretische Grundlagen der Pflege
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Pflegemethoden im Sinne von evidence based nursing bezogen auf spezifische Pflegebedarfe begründen und neue Konzepte und Modelle zielorientiert auf spezifische Patientengruppen übertragen, anwenden und deren Wirksamkeit einschätzen • bezogen auf spezifische Pflegeziele (präventive, curative, rehabilitative und palliative) Interventionspläne entwickeln und deren Auswirkungen auf die Gesundheit und die Lebensqualität des Patienten, Bewohners und dessen Bezugsperson reflektieren • Beratungsangebote festlegen und zielorientiert anbieten • Evaluations- und Dokumentationssysteme einschätzen und zielorientiert nutzen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Familiensysteme und kulturelle Bedingungen • ausgewählte präventive, kurative, rehabilitative und palliative Pflegemethoden • Beratung in der Pflege • evidence based nursing • ausgewählte Forschungsergebnisse
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Friedemann, M.-L. (1996). Familien- und umweltbezogene Pflege. Die Theorie des systemischen Gleichgewichts. Bern: Hans Huber. • Käppeli, S. (2000). Pflegekonzepte Bd. 3. Bern: Hans Huber. • Koch-Straube, U. (2001). Beratung in der Pflege. Bern: Hans Huber. • Laag, M. & Meyer, J. (2000). Strok Unit. Bern: Hans Huber. • Philips, J. (2001). Dekubitus und Dekubitusprophylaxe. Bern: Hans Huber.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfungen, Performanztest
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	6 Credits, 60 Stunden Vorlesung, seminaristischer Unterricht und Übungen, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

1.11 Modulbeschreibung: Organisation pflegerischer Arbeit und Qualitätsmanagement (fachspezifisch)

Titel des Moduls	Organisation pflegerischer Arbeit und Qualitätsmanagement (fachspezifisch)
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Arbeitsorganisationsmodelle voneinander unterscheiden und hinsichtlich der Implikationen für die Pflegequalität und die Pflegekompetenz bewerten • Aufgaben, Ziele und Verantwortungsbereich des Qualitätsmanagements einschätzen • die Qualität des Versorgungsangebotes vor dem Hintergrund des Versorgungsbedarfs von Patienten/Bewohnern sowie der Integration von Angehörigen/Bezugspersonen ethisch begründet analysieren, reflektieren und weiterentwickeln • Konsens- und Aushandlungsprozesse innerhalb der Berufsgruppe über die Qualität pflegerischer Versorgung und Arbeit in unterschiedlichen systemischen Kontexten initiieren und leiten • ausgewählte Methoden zur Qualitätsentwicklung und zum Qualitätsmanagement bewerten und anwenden • Forschungsergebnisse aus dem Bereich des Qualitätsmanagements und der Arbeitsorganisation nutzen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Fallanalyse, Fallbesprechungen, Pflegevisite, Übergabebesprechungen, Überleitungskonzepte, case-management, care-management, primary nursing, Modelle der Arbeitsorganisation, Dienstplangestaltung • zentral und dezentral organisierte Methoden des Qualitätsmanagements • Assessmentinstrumente, Nationale Standards, Qualitätsnetzwerk Europa • Forschungsdesign zur Evaluation von Pflege- und Versorgungsqualität
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Elkeles, T. (1994). Arbeitsorganisation in der stationären Krankenpflege. Kritik der Funktionspflege. Frankfurt a. M.: Mabuse. • Gerbert, A. & Kneubühler, H.-U. (2002). Qualitätsbeurteilung und Evaluation der Qualitätssicherung in Pflegeheimen. Bern: Hans Huber. • Giebig, H., Francois-Kettner, H., Roes, M. & Marr, H. (1999). Pflegerische Qualitätssicherung. Bern: Hans Huber. • Manthey, M. (2002). Primary Nursing. Bern: Hans Huber.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Projektarbeit
Prüfungsgestaltung	schriftliche Prüfung oder mündliche Prüfung und/oder Performanztest
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	6 Credits, 60 Stunden Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

1.12 Modulbeschreibung: Entwicklung und Evaluation von Versorgungskonzepten für spezifische Gesundheitseinrichtungen

Titel des Moduls	Entwicklung und Evaluation von Versorgungskonzepten für spezifische Gesundheitseinrichtungen
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul: <ul style="list-style-type: none"> • Fachbezogene Forschung Pflege
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • den Versorgungsauftrag der Pflege sowie die gesellschaftliche Bedeutung des Berufsauftrags einschätzen • spezifische, auch systembezogene Konzepte, Aufgaben und Methoden begründet einsetzen und reflektieren • verschiedene Methoden zur Optimierung pflegerischer Arbeit einschätzen (u. a. Teambesprechung, Fallanalyse, Pflegevisite und Übergabebesprechungen, Überleitungspflege) • Umwelten so gestalten, dass Gesundheitsförderung und/oder Lebensqualität gesichert bzw. verbessert werden • intra- und interberufliche Kooperationsformen anbahnen, um die Versorgung spezifischer Patientengruppen zu optimieren • Konzepte für spezifische Versorgungsangebote in unterschiedlichen systemischen Kontexten entwickeln, implementieren und evaluieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche und kontextbezogene Versorgungsaufträge der Pflege- und Gesundheitseinrichtungen • Konzeptentwicklung zur Versorgung spezifischer Patientengruppen, Kooperationsansätze, Kooperationsformen • Konzeptimplementierung in der Pflege, Konzeptevaluation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Haubrock, M. & Gohlke, S. (2001). Benchmarking in der Pflege. Bern: Hans Huber. • Matthews, A. & Whelan, J. (2002). Stationsleitung. Bern: Hans Huber. • Norwood, S. L. (2002). Pflege-Consulting. Handbuch zur Organisations- und Gruppenberatung in der Pflege. Bern: Hans Huber. • Teasdale, K. (2002). Fürsprache in der Gesundheitsversorgung. Bern: Hans Huber.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Projekt alternativ zu Qualitätsmanagement
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfungen
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	8 Credits, 120 Stunden seminaristischer Unterricht, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 8 SWS

1.13 Modulbeschreibung: Fachdidaktik I

Titel des Moduls	Fachdidaktik I (Pflege)
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Erziehungswissenschaft • Theorien und Strukturen der Erziehungswissenschaft • Didaktik beruflichen Lernens und Lehrens • Gestaltung von beruflichen Lernprozessen
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarische Leit- und Qualifikationen zu spezifischen Unterrichtsthemen und für praktische Anleitungen formulieren und deren Einbettung und Bedeutung für die Berufsbefähigung von PflegeschülerInnen/TeilnehmerInnen diskutieren • zu einem spezifischen Unterrichtsthema (Pflegepraxis oder Pflegelehre) eine Unterrichtsstunde schriftlich planen, durchzuführen und anhand ausgewiesener Bewertungskriterien reflektieren • Kriterien für eine fachdidaktische wissenschafts- und handlungsorientierte Sachanalyse kennen und auf spezifische Themen übertragen • Unterrichtsmethoden/Anleitungsmethoden hinsichtlich ihrer Zielgerichtetheit bezogen auf spezifische Themen analysieren • Kenntnisse aus der erziehungswissenschaftlichen/ pflegewissenschaftlichen Forschung für die Pflegeausbildung und Hebammenausbildung nutzen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • fachdidaktische Theorien und Modelle • Unterrichtsplanung und Reflexion • Lernvoraussetzungen, Ziele, Inhalte und Methoden in der Pflegeausbildung • Gesetze, Richtlinien und Curricula • didaktische Begründungen und Legitimierungsprozesse • Kriterien für eine fachdidaktische Analyse von Unterricht am Lernort Schule und Betrieb
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hundenborn, G. & Knigge-Demal, B. (1999). Teil V. In Arbeitsauftrag und Zwischenbericht der Landeskommission zur Erstellung eines landeseinheitlichen Curriculums als empfehlende Ausbildungsrichtlinie für die Ausbildung in der Kranken- und Kinderkrankenpflegeausbildung. Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen. • Knigge-Demal, B. (1999). Grundsätzliche Fragen an eine fächerübergreifende Didaktik der Pflegeberufe. In V. Koch, (Hrsg.). Bildung und Pflege. Bern: Hans Huber. • Knigge-Demal, B. (2001). Curricula und deren Bedeutung für die Ausbildung. In M. Sieger, (Hrsg.). Pflegepädagogik. Bern: Hans Huber. • Schwarz-Govaers, R. (Hrsg.). (1994). Standortbestimmung Pflegedidaktik. Aarau: Kaderschule.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übungen
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfungen
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 120 Stunden seminaristischer Unterricht, 180 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 8 SWS

Modulbeschreibungen im Bereich Berufliche Fachrichtung Gesundheit

- 2.1 Beruf und Arbeitsfeld
- 2.2 Methodische Grundlagen der Physiotherapie und Ergotherapie
- 2.3 Gesundheitsversorgung
- 2.4 Clinical Reasoning
- 2.5 fachbezogene Forschung Physiotherapie und Ergotherapie
- 2.6 Grundlagen der Gesundheitswissenschaften
- 2.7 Kommunikation I
- 2.8 Prävention und Gesundheitsförderung
- 2.9 Theoretische Grundlagen und neue Konzepte in der Physiotherapie und Ergotherapie
- 2.10 Berufstypische Aufgaben und Methoden in therapeutischen Situationen
- 2.11 Organisation therapeutischer Arbeit und Qualitätsmanagement
- 2.12 Fachdidaktik I
- 2.13 Kommunikation II

2.1 Modulbeschreibung: Beruf und Arbeitsfeld

Titel des Moduls	Beruf und Arbeitsfeld
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • ein wissenschaftlich begründetes und professionelles Berufsverständnis entwickeln • unterschiedliche Arbeitsfelder der Physiotherapie und deren spezifische Aufgaben, Zielsetzungen und Strukturen reflektieren und zu anderen Gesundheitsberufen in Beziehung setzen • das Aufgabenfeld der therapeutischen Berufe im internationalen Vergleich analysieren • die gesellschaftlichen, gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen kennen lernen, analysieren und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten • einen Überblick über Qualitätsentwicklung im eigenen Berufsfeld gewinnen • berufliche Belastungsfaktoren und mögliche Bewältigungsstrategien zueinander in Beziehung setzen sowie berufliche Motivationsfaktoren und Gratifikationsysteme auch im internationalen Vergleich analysieren und für sich nutzbar machen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen und Veränderungen des Berufsfeldes • Berufsfelder bzw. Tätigkeitsfelder • Berufsverständnis/Therapieverständnis und ihre kennzeichnenden Elemente • Professionalisierung: Theorien und Anwendung • Prävention und Gesundheitsförderung • Qualitätsentwicklung • historische Entwicklung und internationaler Vergleich des Berufsfeldes • Motivationsforschung, Arbeitsbelastungen im therapeutischen Alltag mit Lösungsstrategien
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Badura, B.& Strodtholz, P. (1998). Soziologische Grundlagen der Gesundheitswissenschaften, in K. Hurrelmann & U. Laaser (1998). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa. • Combe, A. & Helsper, W. (1996). Pädagogische Professionalität. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. • Spörkel, H. et al. (1995). Total Quality Management im Gesundheitswesen. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen
Prüfungsgestaltung	mündliche Prüfung und/oder Klausur
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 30 Stunden Vorlesung, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 30 Stunden Übung, 180 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 8 SWS

2.2 Modulbeschreibung: Methodische Grundlagen der Physiotherapie und Ergotherapie

Titel des Moduls	Methodische Grundlagen der Physiotherapie und Ergotherapie
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens • Verständnis für Grundlagen wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und Beurteilung der Aussagekraft von Untersuchungen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken wissenschaftlichen Arbeitens • wissenschaftliche Fragestellungen und Untersuchungsmethoden • Statistik • EDV
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Atteslander, P. (1995). Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: de Gruyter. • Bortz, J. (1999). Statistik für Sozialwissenschaftler (5. Aufl.). Berlin: Springer. • Gumm, H.-P. (1995). Einführung in die Informatik. Bonn: Addison-Wesley. • Theisen, M. R. (2000). Wissenschaftliches Arbeiten - Technik, Methodik, Form (10. Aufl.). (WiSt.-Taschenbücher). München: Vahlen.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Übungen, Diskussion und Projektarbeit
Prüfungsgestaltung	Klausur von 3 Stunden
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 120 Stunden seminaristischer Unterricht, 180 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 8 SWS

2.3 Modulbeschreibung: Gesundheitsversorgung

Titel des Moduls	Gesundheitsversorgung
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Strukturen der Gesundheitsversorgung und Beurteilung im Hinblick auf Gesundheitsziele • Beteiligung an der Konzeption von Gesundheitsversorgungssystemen und der Gestaltung von Schnittstellen • Sicherung der Qualität der gesundheitlichen Versorgung im Spannungsfeld zwischen ethischem und ökonomischem Handeln • interprofessionelle Konsensprozesse bezogen auf die Versorgungs- und Behandlungsqualität aus der jeweiligen beruflichen Perspektive mitgestalten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen des Gesundheitssystems • rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems • Schnittstellen ambulanter und stationärer Hilfesysteme • Gesundheitssystemanalyse, Gesundheitssystemforschung • Entwicklung, Planung und Management von koordinierten Angeboten
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, K. & Laaser, U. (1998). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Fallstudien, seminaristischer Unterricht, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	schriftliche Analyse eines Fallbeispiels als Hausarbeit
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	6 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

2.4 Modulbeschreibung: Clinical Reasoning

Titel des Moduls	Clinical Reasoning
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Beruf und Arbeitsfeld
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • die Systematik der Denk- und Entscheidungsprozesse in therapeutischen Situationen kennen lernen, bewusst machen und reflektieren • Clinical Reasoning in Situationen anwenden, einüben und internalisieren • Strukturen der Entscheidungsfindung wissenschaftlich analysieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Denk- und Entscheidungsprozesse während des Clinical Reasonings • Schritte des Denk- und Entscheidungsprozesses • Übertragung der Theorie auf die Praxis bzw. auf die therapeutische Situation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Benamy, B. C. (1996)- Developing clinical Reasoning Skills. San Antonio: Therapy Skill Builders. • Higgs, J. & Jones, M. (2000). Clinical reasoning in the Health Professions. Oxford: Butterworth-Heinemann. • Jones, M. (1997). Clinical Reasoning. Fundament der klinischen Praxis und Brücke zwischen den Ansätzen der Manuellen Therapie. Manuelle Therapie (1). • Jones, M. (1998). Clinical Reasoning. Fundament der klinischen Praxis und Brücke zwischen den Ansätzen der Manuellen Therapie. Manuelle Therapie (2).
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Fallstudien
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung und/oder Performanztest
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

2.5 Modulbeschreibung: Fachbezogene Forschung Physiotherapie und Ergotherapie

Titel des Moduls	Fachbezogene Forschung Physiotherapie und Ergotherapie
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Beruf und Arbeitsfeld • Methodische Grundlagen der Physiotherapie und Ergotherapie
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • einschlägige wissenschaftliche Studien verstehen, bewerten und nutzen • die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen auf die Berufspraxis beziehen • im Sinne einer evidence based practice zu einer Begründung und Reflexion des Berufshandelns beitragen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über mögliche Forschungsfragen im physio- und ergotherapeutischen Bereich • Überblick über Forschungsmethoden, die für Forschung in der Physiotherapie und Ergotherapie relevant sind • Erstellen einer eigenen Forschungsarbeit
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Atteslander, P. (2000). Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: Walter de Gruyter. • Seale, J. (1998). Therapy research: process and practicalities. Oxford: Butterworth-Heinemann.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übungen
Prüfungsgestaltung	Leistungsnachweis Hausarbeit (Forschungsarbeit)
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 30 Stunden Vorlesung, 30 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Übung, 180 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 8 SWS

2.6 Modulbeschreibung: Grundlagen der Gesundheitswissenschaften

Titel des Moduls	Grundlagen der Gesundheitswissenschaften
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Strukturen und Inhalte des interdisziplinären Arbeits- und Wissenschaftsfeldes „Gesundheitswissenschaft“. • Grundwissen über die Teildisziplinen des Lehrgebietes: Psychologie, Wirtschaft und Recht sowie Naturwissenschaften. • Sie üben die Analyse dieser wissenschaftlichen Disziplinen unter einer definierten Fragestellung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Lösung von Gesundheitsproblemen und zur Gestaltung von Versorgungsstrukturen. Entsprechende Themenbereiche, die einer solchen interdisziplinären Herangehensweise bedürfen, sind zum Beispiel Schmerz, Alter, Tod und Sterben, Behinderung oder Hygiene.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche sowie ökonomische und rechtliche Grundlagen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Burchert, H. & Hering, T. (Hrsg.). (2002). Gesundheitswirtschaft. München: R. Oldenbourg. • Hurrelmann, K. & Laaser, U. (Hrsg.). (1998). Handbuch der Gesundheitswissenschaften. Juvventa. • Klie, T. (2001). Rechtskunde. Das Recht der Pflege alter Menschen (7. Aufl.). Hannover: Vincentz. • Zimbardo, P. & Gerrig, R. J. (1999). Psychologie (7. Aufl.). Berlin: Springer.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Interdisziplinärer seminaristischer Unterricht, Übungen
Prüfungsgestaltung	Hausarbeit
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

2.7 Modulbeschreibung: Kommunikation I

Titel des Moduls	Kommunikation I
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • kommunikative Kompetenzen auf mikrosozialer Ebene erwerben • Bewusstwerdung sozialer Wahrnehmungen fördern • Fähigkeiten für hilfreiche Gespräche schulen • (non-)verbale Intelligenz weiterentwickeln
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologie der Kommunikation auf mikrosozialer Ebene • soziale Wahrnehmung • Gesprächsführung • Rhetorik
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Braun, R. (2001). Die Macht der Rhetorik. Frankfurt: Redline. • Rogers, C. (1961). Entwicklung der Persönlichkeit. Stuttgart: Klett. • Schulz von Thun, F. (1989). Miteinander reden 1-2. Reinbek: Rowohlt.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Seminar, seminaristischer Unterricht, Übungen
Prüfungsgestaltung	Performanztest
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

2.8 Modulbeschreibung: Prävention und Gesundheitsförderung

Titel des Moduls	Prävention und Gesundheitsförderung
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Prävention und Gesundheitsförderung als Auftrag der Berufe im Gesundheitsbereich wahrnehmen • Analyse von Gesundheitsproblemen auf der individuellen Ebene sowie auf der Ebene von Bevölkerungsgruppen und Gemeinden • Strategien zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention anwenden und Konzepte für Gesundheit in unterschiedlichen Settings und für verschiedene Zielgruppen unter der Beteiligung der Betroffenen entwickeln und implementieren • Umwelten so gestalten, dass Gesundheitsförderung gesichert und Gesundheitsschädigung vermieden wird • interprofessionelle Konsensprozesse im Hinblick auf Prävention und Gesundheitsförderung gestalten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Grundlagen von Gesundheit, Krankheit, Behinderung • Epidemiologie • Gesundheitsforschung • Planung, Gestaltung und Implementierung von Konzepten zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, K. & Laaser, U.(1998). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Fallstudien
Prüfungsgestaltung	Klausur und schriftliche Entwicklung eines Konzeptes zur Gesundheitsförderung als Hausarbeit, evtl. Projektarbeit
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

2.9 Modulbeschreibung: Theoretische Grundlagen und neue Konzepte in der Physiotherapie und Ergotherapie

Titel des Moduls	Theoretische Grundlagen und neue Konzepte in der Physiotherapie und Ergotherapie
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Theorien und Modellen, die die Praxis ihres Faches begründen, kritisch auseinandersetzen • die professionelle Gestaltung therapeutischer Situationen wissenschaftlich begründen und reflektieren • die Bezugswissenschaften in ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Arbeitsfeldes und zur Weiterentwicklung im Berufsfeld Gesundheit heranziehen und beurteilen • neue Konzepte in der Wissenschaft der Physiotherapie und Ergotherapie kennen und deren Relevanz für die Praxis reflektieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle in dem Fachgebiet Physiotherapie und Ergotherapie • relevante Theorien und Modelle in den weiteren Bezugswissenschaften (Rehabilitationswissenschaft, Therapiewissenschaft) • Theorien zu Bewegung als Grundlage des Berufsverständnisses • neue Konzepte und deren Relevanz für die therapeutische Praxis
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Cott, A. et al. (1995). The movement continuum, Theory of physical therapy, Physiotherapy Canada, 47. Jg. (2). • Hüter-Becker et al. (2002). Lehrbuch zum Neuen Denkmodell der Physiotherapie. Stuttgart: Thieme. • Schellhammer, S. (2002). Bewegungslehre: motorisches Lernen aus der Sicht der Physiotherapie. München: Urban und Fischer.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Übung, 180 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 8 SWS

2.10 Modulbeschreibung: Berufstypische Aufgaben und Methoden in therapeutischen Situationen

Titel des Moduls	Berufstypische Aufgaben und Methoden in therapeutischen Situationen
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Beruf und Arbeitsfeld • Methodische Grundlagen der Physiotherapie und Ergotherapie • Clinical Reasoning
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftlich geleitet verschiedene fachtypische Aufgaben und Methoden kennen, auswählen und mit Blick auf die Ziele evaluieren • individuellen therapeutischen Bedarf unter Berücksichtigung des jeweiligen Kontextes erheben • therapeutische Situationen professionell gestalten, begründen und reflektieren • PatientInnen, KlientInnen und deren Bezugspersonen im Hinblick auf deren Gesundheitsziele beraten und anleiten • die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen auf die Berufspraxis beziehen und im Sinne einer evidence based practise zu einer Begründung und Reflexion des Alltagshandelns gelangen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Therapieprozess – Assessment, Zielsetzung der Therapie, Durchführung, Methoden, Evaluation und Dokumentation • physiotherapeutische Diagnostik • Interaktion und Kommunikation mit PatientInnen, KlientInnen und Bezugspersonen • Anleitung und Beratung von PatientInnen, KlientInnen und Bezugspersonen • Case Management
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brinkmann-Göbel, R. (2001). Handbuch für Gesundheitsberater. Bern: Hans Huber. • Brobst, R. A. (1997). Der Pflegeprozess in der Praxis. Bern: Hans Huber. • Wendt, W. R. (2001). Case-Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Freiburg i. Br.: Lambertus.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Fallstudien, Übung
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung und/oder Performanztest
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	12 Credits, 120 Stunden seminaristischer Unterricht, 240 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 8 SWS

2.11 Modulbeschreibung: Organisation therapeutischer Arbeit und Qualitätsmanagement

Titel des Moduls	Organisation therapeutischer Arbeit und Qualitätsmanagement
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Beruf und Arbeitsfeld
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • den gesellschaftlichen Auftrag des Dienstleistungsbereichs Therapie reflektieren, die gesellschaftlichen, institutionellen, rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen analysieren und das eigene Handeln begründen • Kuration, Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsförderung als Auftrag der therapeutischen Berufe wahrnehmen und entsprechende Strategien entwickeln • Veränderungen im Berufsfeld wahrnehmen und Änderungsprozesse aktiv mitgestalten und steuern • Ressourcen auf sozialer Ebene erkennen und Konsequenzen für eine effektive therapeutische Versorgung ableiten und begründen • Umwelten so gestalten, dass Gesundheit gesichert und gefördert wird • ausgewählte Methoden zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Physiotherapie anwenden und bewerten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des rechtlichen, institutionellen und gesellschaftlichen Rahmens • Kommunikation und Interaktion mit anderen Berufsgruppen • Schnittstellenanalysen • Teamarbeit, Kooperation mit anderen Berufsgruppen • Konflikte • Case-Management als gemeinsame Aufgabe verschiedener Berufsgruppen im Gesundheitswesen • Change Management • Erhebung der Qualität von Physiotherapie • Beurteilungs- und Analyse Kriterien zur Qualität von Ergotherapie/Physiotherapie
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, K. (2000). Gesundheitssoziologie. Weinheim: Juventa. • Spörkel, H. et al. (1995). Total Quality Management im Gesundheitswesen. Weinheim: Psychologie Verlags Union • Wendt, W. R. (2001). Case-Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Freiburg i. Br.: Lambertus.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung und/oder Performanztest
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	8 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Übung, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 8 SWS

2.12 Fachdidaktik I

Titel des Moduls	Fachdidaktik I (Therapie)
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Erziehungswissenschaft • Theorien und Strukturen der Erziehungswissenschaft • Didaktik beruflichen Lernens und Lehrens • Gestaltung von beruflichen Lernprozessen
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarische Leit- und Qualifikationen zu spezifischen Unterrichtsthemen und für praktische Anleitungen formulieren und deren Einbettung und Bedeutung für die Berufsbefähigung von Auszubildenden in der Physio-/Ergotherapie diskutieren • zu einem spezifischen Unterrichtsthema eine theoretische oder fachpraktische Unterrichtsstunde schriftlich planen, durchführen und anhand ausgewiesener Bewertungskriterien reflektieren • Kriterien für eine fachdidaktische wissenschafts- und handlungsorientierte Sachanalyse kennen und auf spezifische Themen übertragen • Unterrichtsmethoden/Anleitungsmethoden hinsichtlich ihrer Zielgerichtetheit bezogen auf spezifische Themen analysieren • Kenntnisse aus der erziehungswissenschaftlichen/ physio-/ergotherapiewissenschaftlichen Forschung für die Ausbildung nutzen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • fachdidaktische Theorien und Modelle • Unterrichtsplanung und Reflexion • Lernvoraussetzungen, Ziele, Inhalte und Methoden in der Pflegeausbildung • Gesetze, Richtlinien und Curricula • didaktische Begründungen und Legitimierungsprozesse • Kriterien für eine fachdidaktische Analyse von Unterricht am Lernort Schule und Betrieb
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hundenborn, G. & Knigge-Demal, B. (1999). Teil V. In Arbeitsauftrag und Zwischenbericht der Landeskommission zur Erstellung eines landeseinheitlichen Curriculums als empfehlende Ausbildungsrichtlinie für die Ausbildung in der Kranken- und Kinderkrankenpflegeausbildung. Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen. • Knigge-Demal, B. (1999). Grundsätzliche Fragen an eine fächerübergreifende Didaktik der Pflegeberufe. In V. Koch, (Hrsg.). Bildung und Pflege. Bern: Hans Huber. • Knigge-Demal, B. (2001). Curricula und deren Bedeutung für die Ausbildung. In M. Sieger, (Hrsg.). Pflegepädagogik. Bern: Hans Huber. • Schwarz-Govaers, R. (Hrsg.). (1994). Standortbestimmung Pflegedidaktik. Aarau: Kaderschule.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übungen
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfungen
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Std. Übungen 180 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 8 SWS

Modulbeschreibungen im Bereich Erziehungswissenschaft

- 3.1 Grundlagen der Erziehungswissenschaft
- 3.2 Theorien und Strukturen der Erziehungswissenschaft
- 3.3 Didaktik beruflichen Lernens und Lehrens
- 3.4 Orientierungspraktikum
- 3.5 Gestaltung von beruflichen Lernprozessen
- 3.6 Evaluation und Beratung
- 3.7 Praxissemester
- 3.8 Strukturen der beruflichen Fort- und Weiterbildung
- 3.9 Curriculumentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen
- 3.10 Praktikum in Fort- und Weiterbildung/Praxisanleitung

3.1 Modulbeschreibung: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

Titel des Moduls	Grundlagen der Erziehungswissenschaft
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • terminologische und anthropologische Grundlagen, Ziele, Konzepte und Theorien von Erziehung erläutern, bewerten und begründet anwenden • ausgewählte Lerntheorien analysieren und für die Planung und Bewertung von Lernprozessen didaktisch nutzen • Lernprozesse hinsichtlich ihrer beeinflussenden Variablen reflektieren und Schlussfolgerungen für die Formulierung von Lernzielen ableiten • entwicklungspsychologische Ansätze unterscheiden und hinsichtlich ihrer pädagogischen Bedeutung einschätzen • Theorien und Konzepte der Sozialisation bzw. insbesondere der beruflichen Sozialisation unter der Perspektive einzelner Sozialisationsinstanzen erläutern und deren Bedeutung für berufliches Lernen und Lehren würdigen können
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • terminologische Grundlagen (Begriffe 'Erziehung', 'Lernen', 'Entwicklung und 'Sozialisation') • anthropologische Grundlagen der Erziehung, Erziehungsziele, Werte und Normen in der Erziehung • Erziehungskonzepte und Theorien zum Erziehungsprozess • Überblick über ausgewählte Lerntheorien (Verhaltenstheorien, kognitive und sozial-kognitive Theorien) • grundlegende Voraussetzungen von Lernleistung (Intelligenz, Motivation und Kompetenz) • Taxonomie und Operationalisierung von Lernzielen • ausgewählte Entwicklungstheorien und deren Vertreter (z. B. Erikson, Piaget, Kohlberg, Bronfenbrenner) • psychologische und sozialwissenschaftliche Basistheorien zum Konstrukt Sozialisation • Sozialisationsinstanzen (Familie, Schule, jugendliche Peergroups) • berufliche Sozialisation in Pflegeberufen • berufliche Sozialisation von Lehrerinnen und Lehrern
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Gage, N. L. & Berliner, D. C. (1996). Pädagogische Psychologie (5. Aufl.). Weinheim: Beltz Psychologie Verlags-Union. • Gudjons, H. (1999). Pädagogisches Grundwissen (6. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. • Hurrelmann, K. (Hrsg.). (1998). Handbuch der Sozialisationsforschung (5. Aufl.). Weinheim: Beltz. • Mietzel, G. (2001). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens (6. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

3.2 Modulbeschreibung: Theorien und Strukturen der Erziehungswissenschaft

Titel des Moduls	Theorien und Strukturen der Erziehungswissenschaft
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • die Disziplin Erziehungswissenschaft hinsichtlich ihrer historischen Entwicklung, ihrer Teildisziplinen, Paradigmata und Forschungsmethoden differenzieren und einordnen • insbesondere die Teildisziplin Berufspädagogik bzw. Theorien der beruflichen Bildung kritisch reflektieren und deren Bedeutung für die angestrebte Lehrtätigkeit begründen • das Bildungssystem und insbesondere das Berufsbildungssystem (einschließlich Fragen der Bildungsforschung und –planung) erläutern und hinsichtlich aktueller Entwicklungen problemorientiert beurteilen • rechtliche, administrative Zuständigkeiten für die Bereiche der Beruflichen Bildung analysieren und hinsichtlich staatlicher und berufs- bzw. standespolitischer Einflüsse bewerten • die besondere Situation der beruflichen Aus-Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsfachberufe einschätzen und Konsequenzen für das eigene berufliche Handeln ableiten können
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Disziplin Erziehungswissenschaft und ihre Teildisziplinen • historische Entwicklung, Paradigmata und Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft • Ziele und Stufen beruflicher Bildung, Berufskonzepte und Berufswahltheorien, Förderung in der beruflichen Bildung, • rechtliche Grundlagen des Bildungswesens (Strukturen, Zuständigkeiten, Abstimmung), • Bildungsforschung und Bildungsplanung, Organisation des Bildungswesens (Elementar-, Primar- und Sekundarbereich, tertiärer und quartärer Bildungssektor), • aktuelle Entwicklungen und Evaluation des Bildungswesens (im internationalen bzw. europäischen Vergleich) • Strukturen und Besonderheiten der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsfachberufe • Lernende und Lehrende in den Institutionen des Bildungswesens
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Arnold, R. (1994). Berufsbildung. Hohengehren: Schneider. • Blankertz, H. (1992). Geschichte der Pädagogik. Wetzlar: Büchse der Pandora. • Führ, C. (1995). Deutsches Bildungswesen – Grundzüge und Probleme. Berlin: Luchterhand. • Gudjons, H. (1999). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. • Schmiel, M. & Sommer, K.-H. (1992). Lehrbuch der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. München: (o.V.).
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

3.3 Modulbeschreibung: Didaktik beruflichen Lernens und Lehrens

Titel des Moduls	Didaktik beruflichen Lernens und Lehrens
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über unterschiedliche Theorien und Modelle der Didaktik, gängige Unterrichtskonzepte sowie Grundstrukturen der Unterrichtsplanung anwenden und ihren Unterricht theoriegeleitet planen, strukturieren und analysieren • bezogen auf Inhalte und Adressatengruppe den Lehr- und Lernprozessen differenzierte Zielperspektiven zuordnen • adäquate Lehrmethoden, Lehrmittel und Medien in die Unterrichtsplanung einbinden und unter Berücksichtigung der Interdependenzen bewerten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Theorien und Modelle zur Planung u. Analyse von Unterricht, z. B. Lern- und Lehrtheoretische Didaktik (Heimann, Otto, Schulz), Bildungstheoretische - kritisch konstruktive Didaktik (Klafki), Kritisch-kommunikative Didaktik (Winkel), lernzielorientierte Didaktik (Mager, Bloom, Möller) usw.. • neuere Unterrichtskonzepte z. B. konstruktivistische Didaktik, offene Unterrichtsplanung, schülerzentrierte Unterrichtsplanung, handlungsorientierter, erfahrungsbezogener und problemorientierter Unterricht • Grundstrukturen der Unterrichtsplanung (Lehrplan u. Curriculum, Jahresplan, Arbeitsplan, Unterrichtseinheit, Unterrichtsentwurf), Lehr- u. Lernziele (Taxonomien, Lernzielhierarchien, Zielperspektiven) • Grundformen des Lehrens und Lernens, soziale Organisationsformen des Unterrichts, darbietende und aktivierende Unterrichtsmethoden (problemorientiertes, handlungsorientiertes, erfahrungsbezogenes Lernen, Stationenlernen, Projekte), traditionelle und neue, interaktive Lehrmittel und Medien
Literatur	<p><u>Grundlagenliteratur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Meyer, H. (1987). Unterrichtsmethoden, I: Theorieband (5. Aufl.). Frankfurt a. Main: Cornelsen Skriptor. • Peterssen, W. H. (2000). Handbuch Unterrichtsplanung. Grundfragen, Modelle, Stufen, Dimensionen (9. aktualisierte u. überarbeitete Aufl.). München: Oldenbourg. <p><u>Weiterführende Literatur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jank, W. & Meyer, H. (1994). Didaktische Modelle. Frankfurt a. Main: Cornelsen Skriptor. • Moll, P. & Lieberherr, H. (1998). Unterrichten mit offenen Karten. Bd. I und II. Zürich: Theologischer Verlag.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Seminar, seminaristischer Unterricht, Übung
Prüfungsgestaltung	mündliche oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht und Übung, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

3.4 Modulbeschreibung: Orientierungspraktikum

3.5 Modulbeschreibung: Gestaltung von beruflichen Lernprozessen

Titel des Moduls	Gestaltung von beruflichen Lernprozessen
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul: <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik beruflichen Lernens und Lehrens
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Basis unterschiedlicher didaktischer Theorien und Modelle und Einbeziehung von Lehrplänen und Curricula Unterricht legitimieren, analysieren, strukturieren und planen • die Auswahl der Lerninhalte, Methoden und Medien an wissenschaftlichen- und forschungsbezogenen Erkenntnissen orientieren und die Unterrichtsplanung an situations-, qualifikations- und lernortbezogenen Konzepten ausrichten • aktivierende und teilnehmerorientierte Lernprozesse gegenüber reproduktionsbezogenen Methoden einschätzen und begründen • sowohl traditionelle als auch neuere, interaktive Medien unter mediendidaktischen Gesichtspunkten kompetent und zielgerichtet in den Unterrichtsprozess integrieren • Lernprozesse kritisch reflektieren, bewerten und Konsequenzen daraus ableiten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Strukturierung und Analyse einer Unterrichtsstunde/ Unterrichtseinheit, Dimensionen von Unterricht (Ziel-, Inhalts-, Sozial-, Handlungs- und Zeitdimension), Interdependenzen/ Implikationszusammenhang, Auseinandersetzung und Anwendung unterschiedlicher Lehrpläne und Curricula • lernortbezogene Unterrichtskonzepte für Theorie und Praxis (Strukturmodell der praktischen Anleitung, situations-orientierter/qualifikationsorientierter Ansatz usw.) • Gestaltung aktivierender, teilnehmerorientierter und handlungsorientierter Lernprozesse, fachimmanente u. allgemeine (problemlösendes, selbstverantwortliches, kritisches Denken) sowie pädagogische Zielsetzungen (Verantwortungsbewusstsein, Kooperations- und Teamfähigkeit) • Einsatz von traditionellen und interaktiven Medien unter mediendidaktischen Gesichtspunkten • kritische Reflexion und Bewerten von Unterrichtskonzepten, Konsequenzen ableiten, Alternativen anbieten und Lösungsstrategien entwickeln
Literatur	<u>Grundlagenliteratur:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Meyer, H. (1987). Unterrichtsmethoden, II: Praxisband (2. Aufl.). Frankfurt a. Main: Cornelsen Skriptor. • Peterssen, W. H. (2000). Handbuch Unterrichtsplanung. Grundfragen, Modelle, Stufen, Dimensionen. (9. aktualisierte u. überarbeitete Aufl.). München: Oldenbourg. <u>weiterführende Literatur:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Knigge-Demal, B., Rüstemeier, A., Schönlau, K. & Sieger, M. Strukturmodell der praktischen Anleitung. Ev. Weiterbildungsinstitut für pflegerische Berufe e.V. Münster • Knoll, J. (1995). Kurs- und Seminarmethoden. Weinheim: Beltz.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übung
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Seminar, seminaristischer Unterricht und Übung, 60 Stunden Selbststudium (Unterrichtsentwurf erstellen)
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

3.6 Modulbeschreibung: Evaluation und Beratung

Titel des Moduls	Evaluation und Beratung
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten, Ziele, Aufgaben und Konstruktion, die Performanztests, mündliche und schriftliche Evaluationsverfahren bieten, erkennen, kritisch reflektieren und gestalten • den gesellschaftlichen Auftrag von Beurteilungsverfahren reflektieren und Beurteilungstendenzen und –fehler bezogen auf die Entwicklung eigener Fachkompetenz analysieren, um selbständig Evaluationsverantwortung zu übernehmen • Beratungssituationen in der beruflichen Bildung gestalten, indem potentielle Probleme, Anlässe und Bedarf frühzeitig erkannt werden und ausgerichtet auf die Individuen und das jeweilige pädagogische System angemessen gestaltet werden, um mögliche Lösungswege aufzuzeigen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche und mündliche Testverfahren, Performanztest • Konstruktion von Tests • Funktion von Beurteilung • Beurteilungsfehler und –tendenzen • Systemische, klientenzentrierte und kooperative Beratungskonzepte für pädagogische Einrichtungen der beruflichen Bildung • Bildungsberatung • Mediation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Gage, N. L. & Berliner, D. C. (1995). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Psychologie-Ver.-Union. • Grewe, N. & Wichterich, H. (1999). Beratungslehrer in der Praxis. Neuwied: Luchterhand. • Jürgens, E. (1998). Leistung und Beurteilung in der Schule. Sankt Augustin: Academia-Verlag. • Weinberger, S. (1998). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Weinheim: Beltz.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übung, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung und/oder Performanzprüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

3.7 Modulbeschreibung: Praxissemester

3.8 Modulbeschreibung: Strukturen der beruflichen Fort- und Weiterbildung

Titel des Moduls	Strukturen der beruflichen Fort- und Weiterbildung
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsergebnisse, gesetzliche Grundlagen und berufspolitische Trends der beruflichen Fort- und Weiterbildung hinsichtlich der pädagogischen Berufspraxis analysieren, prüfen und nutzen • Theorien und Konzepte hinsichtlich ihrer Relevanz für ein professionelles Berufsverständnis und der Anforderungen in der berufspädagogischen Praxis reflektieren und umsetzen • Ziele, Aufgaben und Inhalte der beruflichen Fort- und Weiterbildung unterscheiden und darin unterschiedliche berufliche Tätigkeitsspielräume entdecken und nutzen • Lernprozesse, Lernmethoden und –aktivitäten unter Berücksichtigung der unterschiedlichen beruflichen Tätigkeitsspielräume auswählen und anwenden • Entscheidungen hinsichtlich der Auswahl, Anwendung und Evaluation von Instrumenten zur Bedarfsanalyse treffen • begründete Planung, Durchführung und Evaluation von Lehrveranstaltungen innerhalb der beruflichen Fort- und Weiterbildung vornehmen • den Auftrag der Öffentlichkeitsarbeit in Institutionen der beruflichen Fort- und Weiterbildung erkennen und ausgestalten • ausgehend von gesellschaftlichen, rechtlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen erkennen, welche Möglichkeiten und Entwicklungen das Berufsfeld bietet
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsergebnisse aus der berufsbezogenen Erwachsenenpädagogik • Theorien und Konzepte wie z. B. Schlüsselqualifikationen ... • gesellschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen für die unterschiedlichen Bereiche der beruflichen Fort- und Weiterbildung • Methoden wie z. B. Projektarbeit, Moderation • Instrumente der Bedarfsanalyse • Öffentlichkeitsarbeit
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Diemer, V. & Peters, O. (1998). Bildungsbereich Weiterbildung. Weinheim: Juventa. • Siebert, H. (1997). Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Neuwied: Luchterhand • Tippelt, R. (1999). Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Opladen: Leske und Budrich.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übung, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung und/oder Performanzprüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	6 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

3.9 Modulbeschreibung: Curriculumentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen

Titel des Moduls	Curriculumentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> abgeschlossenes Grundstudium erfolgreiche Teilnahme am Praxissemester Module: <ul style="list-style-type: none"> Evaluation und Beratung in der beruflichen Bildung und Strukturen der beruflichen Fort- und Weiterbildung
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> Theorien und Modelle zur Curriculumkonstruktion analysieren können Curricula anhand von ausgewählten Kriterien analysieren und bewerten können Lehrpläne und Curricula hinsichtlich ihrer jeweils spezifischen Entstehungs- und Begründungszusammenhänge einschätzen können Teilcurricula anhand ausgewählter Theorien entwickeln und mögliche Evaluationskriterien festlegen können Konzepte für unterschiedliche Bildungseinrichtungen im Berufsbereich Pflege analysieren und entwickeln können, dabei auch transnationale Ansätze in der EU berücksichtigen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Theorien zur Curriculumentwicklung Lehrpläne, Ausbildungspläne und Curricula Bedarfsanalyse, Bewertungskriterien zur Curriculumanalyse und Curriculumentwicklung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Kaiser, A. (1985). Sinn und Situationen: Grundlinien einer Didaktik der Erwachsenenbildung. Bad Heilbronn. Knigge-Demal, B. (2001). Curricula und deren Bedeutung für die Ausbildung. In M. Sieger. Pflegepädagogik. Bern: Hans Huber. Robert Bosch Stiftung (Hrsg.). (2000). Pflege neu denken. Zur Zukunft der Pflegeausbildung. Stuttgart: Schattauer. Robinsohn, S. B. (1975). Bildungsreform als Revision des Curriculums. Darmstadt. Siebert, H. (1974). Curricula für die Erwachsenenbildung. Braunschweig.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfungen und/oder Performanzprüfungen
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	6 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

3.10 Modulbeschreibung: Praktikum in Fort- und Weiterbildung/Praxisanleitung

Modulbeschreibungen im Bereich Betriebswirtschaftslehre

- 4.1 Wirtschaft und Recht
- 4.2 Leistungs- und Finanzwirtschaft
- 4.3 Führung und Organisation
- 4.4 Personal und Personalentwicklung
- 4.5 Fachdidaktik II

4.1 Modulbeschreibung: Wirtschaft und Recht

Titel des Moduls	Wirtschaft und Recht
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesundheitswissenschaften • Leistungswirtschaftliche Prozesse
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Strukturen, Elemente und Wirkungszusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft sowie Möglichkeiten der Steuerung der Wirtschaft • Kenntnisse und Interpretation der Grundbegriffe und -gesetze der Ökonomie • Übertragung des Kennengelernten auf die Besonderheiten der Gesundheitswirtschaft • Kenntnisse grundlegender rechtlicher Sachverhalte in der Wirtschaft im Allgemeinen und der Gesundheitswirtschaft im Besonderen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft • Wirtschaft, Wirtschaftssteuerung • Markt, Angebot und Nachfrage • Effizienz und Effektivität • Rentabilität • Produktivität • Wirtschaftsrecht und Sozialrecht.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung: Übersicht über das Sozialrecht. CD-ROM, Bonn 2003. • Burchert, H. & Hering, T. (Hrsg.) (2002). Gesundheitswirtschaft. München: R. Oldenbourg. • Koch, L. (2001). Wirtschaftspolitik im Wandel. München: R. Oldenbourg. • Sozialgesetzbuch, Beck-Texte im dtv, München. • Ullrich, N. (2002). Wirtschaftsrecht für Betriebswirte. 2. Aufl., Berlin: Verlag Neue Wirtschaftsbriefe. • Wenke, M. (2002). Makroökonomie. Stuttgart: Kohlhammer.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übungen, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	12 Credits, 120 Stunden Präsenzzeit und 240 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 8 SWS

4.2 Modulbeschreibung: Leistungs- und Finanzwirtschaft

Titel des Moduls	Leistungs- und Finanzwirtschaft
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesundheitswissenschaften • Wirtschaft und Recht
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. • Kenntnisse über die Strukturen, Inhalte und Wirkungszusammenhänge der einzelnen Stufen der leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Prozesse in einem Unternehmen. • Übertragung des Kennengelernten auf Betriebe und Einrichtungen im Gesundheitswesen. • Fertigkeiten der konzeptionellen Vorbereitung, der Umsetzung und der Kontrolle von betriebswirtschaftlichen Entscheidungen in diesen Bereichen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffung • Leistungserstellung • Leistungsverwertung (Absatz und Marketing) • Entsorgung und Logistik • Investition und Finanzierung, Rechnungswesen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Arens-Fischer, W. & Steinkamp, T. (2001). Betriebswirtschaftslehre. München: R. Oldenbourg. • Burchert, H. & Hering, T. (Hrsg.) (1999). Betriebliche Finanzwirtschaft. München: R. Oldenbourg. • Burchert, H. & Hering, T. (Hrsg.) (2002). Gesundheitswirtschaft. München: R. Oldenbourg. • Burchert, H.; Hering, T. & Keuper, F. (Hrsg.) (2001). Kostenrechnung. München: R. Oldenbourg. • Burchert, H.; Hering, T. & Pechtl, H. (Hrsg.) (2003): Absatzwirtschaft. München: R. Oldenbourg. • Burchert, H.; Hering, T. & Rollberg, R. (Hrsg.) (2000): Produktionswirtschaft. München: R. Oldenbourg.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übungen, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 120 Stunden Präsenzzeit und 180 Stunden Selbststudium.
Angebot	im Sommersemester 8 SWS

4.3 Modulbeschreibung: Führung und Organisation

Titel des Moduls	Führung und Organisation
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesundheitswissenschaften • Wirtschaft und Recht • Leistungs- und Finanzwirtschaft
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Strukturen und Inhalte von betrieblichen Führungsprozessen in einem Unternehmen • Fertigkeiten der konzeptionellen Vorbereitung, der Umsetzung und der Evaluation von betriebswirtschaftlichen Entscheidungen in den Bereichen Controlling, Führung und Organisation • Kennenlernen und Reflektieren rechtlicher Aspekte der Führung und Organisation • Übertragung des Kennengelernten auf Betriebe und Einrichtungen im Gesundheitswesen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Controlling • Organisation • Führung • Unternehmensrechtsformen • Weisungsrecht
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Arens-Fischer, W. & Steinkamp, T. (2001). Betriebswirtschaftslehre. München: R. Oldenbourg. • Burchert, H. & Hering, T. (Hrsg.) (2002). Gesundheitswirtschaft. München: R. Oldenbourg. • Burchert, H.; Hering, T. & Keuper, F. (Hrsg.) (2001). Controlling. München: R. Oldenbourg. • Keuper, F. (2001). Strategisches Management. München: R. Oldenbourg. • Klie, T. (2001). Rechtskunde. Das Recht der Pflege alter Menschen. 7. Aufl. Hannover:Vincentz.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übungen, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

4.4 Modulbeschreibung: Personal und Personalentwicklung

Titel des Moduls	Personal und Personalentwicklung
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesundheitswissenschaften • Wirtschaft und Recht • Leistungs- und Finanzwirtschaft • Führung und Organisation
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Aufgaben und Strukturen der Personalwirtschaft • Übertragung des Kennengelernten auf Betriebe und Einrichtungen im Gesundheitswesen • Fertigkeiten der konzeptionellen Vorbereitung, der Umsetzung und der Evaluation von Maßnahmen der Personalentwicklung • Kennenlernen und Reflektieren arbeits- und strafrechtlicher Aspekte der Personalwirtschaft • Anwenden der erworbenen Rechtskenntnisse zur Lösung von Fällen des Arbeits- und Strafrechtes
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Personalplanung, -beschaffung, -einsatz, -entwicklung, -freisetzung • Arbeitsrecht, Strafrecht.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgesetze. München: Beck-Texte im dtv. • Arens-Fischer, W. & Steinkamp, T. (2001). Betriebswirtschaftslehre. München: R. Oldenbourg. • Burchert, H. & Hering, T. (Hrsg.). (2002). Gesundheitswirtschaft. München: R. Oldenbourg. • Klie, T. (2001). Rechtskunde. Das Recht der Pflege alter Menschen. 7. Aufl. Hannover: Vincentz. • Reinert, H. J. & Schulz, K.-P. (2001): Arbeitsrecht. Eine Einführung mit Fällen und Lösungen. 3. Aufl. Baden-Baden: NOMOS. • Stelzer-Rothe, F. & Hohmeister, F. (2001). Personalwirtschaft. Stuttgart: Kohlhammer.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übungen, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	6 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

4.5 Modulbeschreibung: Fachdidaktik II

Titel des Moduls	Fachdidaktik II
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • alle Module des Vertiefungsbereiches
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse bestehender fachdidaktischer Ansätze in den Bezugswissenschaften • Analyse der Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die spezifischen fachlichen Anforderungen • Auswahl der Inhalte und Gestaltung von Lernprozessen im Bereich der Bezugswissenschaften legitimieren und begründen können • Vor dem Hintergrund der Bezugswissenschaften Kriterien zur Gestaltung von Prüfungssituationen ableiten und begründen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen • Analyse bestehender Curricula • Analyse der Lernvoraussetzungen von Adressaten • bezogen auf ausgewählte Inhalte (Schmerz, Alter, ...) Unterrichtskonzepte entwickeln und in Anteilen erproben • Entwicklung von Prüfungsanteilen
Literatur	siehe separate Liste
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Übungen, Diskussion und Projektarbeit, POL
Prüfungsgestaltung	Klausur von 3 Stunden
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

Modulbeschreibungen im Bereich Naturwissenschaftliche Grundlagen

- 5.1 Aktivität und Bewegung 1
- 5.2 Ernährung und Stoffwechsel 1
- 5.3 Steuerung und Regulation
- 5.4 Infektion und Abwehr
- 5.5 Hygiene und Präventionskonzepte
- 5.6 Fachdidaktik II

5.1 Modulbeschreibung: Aktivität und Bewegung 1

Titel des Moduls	Aktivität und Bewegung 1
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsprobleme im Bereich Aktivität und Bewegung verstehen • Interventionen bei Gesundheitsproblemen im Bereich Aktivität und Bewegung begründen und ableiten • Von Gesundheitsproblemen ausgehend die relevanten naturwissenschaftlichen Grundlagendisziplinen analysieren im Hinblick auf ihren Beitrag zur Lösung von Gesundheitsproblemen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Anatomie des Bewegungsapparates, des Herz-/Kreislaufsystems, des Atmungssystems • Muskelphysiologie, Bewegungssteuerung, Leistungsphysiologie, Kreislaufphysiologie, Physiologie der Atmung • Biomechanik, mechanische Eigenschaften von Flüssigkeiten, Viskosität, Druck, etc. • Osmose, Diffusion, Löslichkeit von Gasen in Flüssigkeit, Eigenschaften biologischer Membranen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Thews, G. Mutschler, E. & Vaupel, P. (1999). Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen. Stuttgart. Wiss. Verl.-Ges.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Übungen, Diskussion und Projektarbeit, POL
Prüfungsgestaltung	Klausur von 3 Stunden
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	6 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

5.2 Modulbeschreibung: Ernährung und Stoffwechsel 1

Titel des Moduls	Ernährung und Stoffwechsel 1
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsprobleme im Bereich Ernährung und Stoffwechsel verstehen • Interventionen bei Gesundheitsproblemen im Bereich Ernährung und Stoffwechsel begründen und ableiten • von Gesundheitsproblemen ausgehend die relevanten naturwissenschaftlichen Grundlagendisziplinen analysieren im Hinblick auf ihren Beitrag zur Lösung von Gesundheitsproblemen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Verdauungssystem, Ausscheidungssystem, Haut • Verdauungsphysiologie, Ausscheidung, Wasser- und Elektrolythaushalt, Wärmeregulation • Eiweiße, Fette, Kohlenhydrate, pH-Wert, Säure-Basen, Puffersysteme, • Ernährungslehre
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Kasper, H. (1996). Ernährungsmedizin und Diätetik. München: Urban und Schwarzenberg. • Thews, G. Mutschler, E. & Vaupel, P. (1999). Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen. Stuttgart. Wiss. Verl.-Ges.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, praktische Übungen, Diskussion und Projektarbeit, POL
Prüfungsgestaltung	Klausur von 3 Stunden
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	6 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

5.3 Modulbeschreibung: Steuerung und Regulation

Titel des Moduls	Steuerung und Regulation
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsprobleme im Bereich Steuerung und Regulation verstehen • Interventionen bei Gesundheitsproblemen im Bereich Steuerung und Regulation begründen und ableiten • Von Gesundheitsproblemen ausgehend die relevanten naturwissenschaftlichen Grundlagendisziplinen analysieren im Hinblick auf ihren Beitrag zur Lösung von Gesundheitsproblemen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Nervensystem, Hormonsystem, Sinnesorgane • Neurophysiologie, Sinnesphysiologie, Endokrinologie • Elektrizitätslehre, Optik, Akustik, Elektrolyte, Transmitter
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Thews, G. Mutschler, E. & Vaupel, P. (1999). Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen. Stuttgart. Wiss. Verl.-Ges.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, praktische Übungen, Diskussion und Projektarbeit, POL
Prüfungsgestaltung	Klausur von 3 Stunden
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	10 Credits, 120 Stunden Präsenzzeit, 180 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 8 SWS

5.4 Modulbeschreibung: Infektion und Abwehr

Titel des Moduls	Infektion und Abwehr
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsprobleme im Bereich des Abwehrsystems verstehen • Interventionen bei Gesundheitsproblemen im Bereich des Abwehrsystems begründen und ableiten • von Gesundheitsproblemen ausgehend die relevanten naturwissenschaftlichen Grundlagendisziplinen analysieren im Hinblick auf ihren Beitrag zur Lösung von Gesundheitsproblemen • grundlegende Probleme der Hygiene analysieren und Strategien entwickeln und umsetzen • Beratung und Anleitung von Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinden zur Umsetzung von grundlegenden hygienischen Strategien als Teil von präventivem Verhalten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktion des Immunsystems, • Aufbau und Funktion des Blutes • Grundzüge der Mikrobiologie • Entzündungsprozesse, Überempfindlichkeitsreaktionen • Grundzüge der Hygiene
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brandis, H., Eggers, H. J., Köhler, W. & Pulverer, G. (1994). Lehrbuch der Medizinischen Mikrobiologie. Stuttgart: Fischer. • Thews, G. Mutschler, E. & Vaupel, P. (1999). Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen. Stuttgart. Wiss. Verl.-Ges.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, praktische Übungen, Diskussion und Projektarbeit, POL
Prüfungsgestaltung	Klausur von 3 Stunden
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

5.5 Modulbeschreibung: Hygiene und Präventionskonzepte

Titel des Moduls	Hygiene und Präventionskonzepte
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Fachwissen in Hygiene • Kennen von Präventionsansätze • Methodisches Arbeiten im Hygiene und Präventionsbereich
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtlicher Abriss der Hygiene • Kennenlernen der Arbeitsfelder der Hygiene • Fokus Krankenhaus- und Praxishygiene • Präventionskonzepte auf der Basis von Gesundheitsrisiken und Gesundheitsressourcen • Ebenen und Dimensionen der Prävention • Planung, Umsetzung und Evaluation von Präventionskonzepten • Kommunizierung von Präventionsprogrammen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Klischies, Kaiser, Singbeil-Grischat, (2001).Hygiene und medizinische Mikrobiologie, Lehrbuch für Pflege und Gesundheitsberufe Stuttgart: Schattauer. • Schwarz (Hrg.). Das public-Health Buch., München: Urban& Fischer.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, POL-Bearbeitung, Internetarbeit
Prüfungsgestaltung	Klausur von 3 Stunden
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

5.6 Modulbeschreibung: Fachdidaktik II

Titel des Moduls	Fachdidaktik II
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • alle Module des Vertiefungsbereiches
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse bestehender fachdidaktischer Ansätze in den Bezugswissenschaften • Analyse der Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die spezifischen fachlichen Anforderungen • Auswahl der Inhalte und Gestaltung von Lernprozessen im Bereich der Bezugswissenschaften legitimieren und begründen können • Vor dem Hintergrund der Bezugswissenschaften Kriterien zur Gestaltung von Prüfungssituationen ableiten und begründen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen • Analyse bestehender Curricula • Analyse der Lernvoraussetzungen von Adressaten • bezogen auf ausgewählte Inhalte (Schmerz, Alter, ...) Unterrichtskonzepte entwickeln und in Anteilen erproben • Entwicklung von Prüfungsanteilen
Literatur	siehe separate Liste
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Übungen, Diskussion und Projektarbeit, POL
Prüfungsgestaltung	Klausur von 3 Stunden
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

Modulbeschreibungen im Bereich Psychologisch-sozialwissenschaftliche Grundlagen

- 6.1 Entwicklungspsychologie
- 6.2 Sozial- und Umweltpsychologie
- 6.3 Gesundheitspsychologie
- 6.4 Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie
- 6.5 Kommunikation II
- 6.6 Fachdidaktik

6.1 Modulbeschreibung: Entwicklungspsychologie

Titel des Moduls	Entwicklungspsychologie
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensphasen anhand verschiedener Entwicklungstheorien hinsichtlich ihrer Entwicklungsmöglichkeiten einschätzen • pathologische Entwicklungsmuster erkennen und bewerten • Zusammenhänge zwischen Familie und Entwicklung analysieren • Zusammenhänge zwischen kritischen Lebensereignissen sowie Krankheit und Gesundheit herstellen • sich mit dem Thema Tod und Sterben auseinandersetzen und über Konzepte verfügen, die Sterbenden und Trauernden Hilfe und Unterstützung eröffnen • Ansätze kennen, die eine Förderung von kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen eröffnen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der einzelnen Lebensabschnitte • Entwicklungspsychopathologie • Familie und Entwicklung • kritische Lebensereignisse • Tod und Sterben • Entwicklung von kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Baltes, P. B. & Eckensberger, L. H. (1979): Entwicklungspsychologie der Lebensspanne. Stuttgart: Klett-Cotta • Oerter, R. & Montada, L. (1987): Entwicklungspsychologie. München Beltz Psychologie-Verl.-Union
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Seminar, seminaristischer Unterricht
Prüfungsgestaltung	mündliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	12 Credits, 120 Stunden Präsenzzeit, 240 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 8 SWS

6.2 Modulbeschreibung: Sozial- und Umweltpsychologie

Titel des Moduls	Sozial- und Umweltpsychologie
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Formen sozialer Beziehungen voneinander unterscheiden lernen • soziale Wahrnehmung, Attributionen sowie Normen und Werte hinsichtlich der beeinflussenden Faktoren einordnen können • prosoziale Motive und prosoziales Verhalten bezogen auf die eigene Berufsgruppe/Auszubildenden reflektieren • Interaktionen von Autorität und Gehorsam erkennen und Konsequenzen für den Umgang mit Macht und Verantwortung ziehen • mikro- und makrosoziale Einflüsse von Um- und Mitwelten auf die Gesundheit und das Wohlbefinden einschätzen können • den zunehmenden Einfluss der Technik auf Gesundheit kritisch reflektieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Beziehungen • soziale Wahrnehmung und Attributionen, Werte und Normen • prosoziale Motive und prosoziales Verhalten • Autorität und Gehorsam • Umwelten und Mitwelten • Psychologie der Technik
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bierhoff, H. W. (1993): Sozialpsychologie. Stuttgart. Kohlhammer. • Homburg, A. & Matthies, E. (1998): Umweltpsychologie. Weinheim: Juventa.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Seminar, seminaristischer Unterricht
Prüfungsgestaltung	mündliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	6 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

6.3 Modulbeschreibung: Gesundheitspsychologie

Titel des Moduls	Gesundheitspsychologie
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • die relativ junge Disziplin der Gesundheitspsychologie in ihren Grundideen verstehen und ihre Relevanz für die Zukunft der Humanwissenschaft erkennen • Stresstheorien und Bewältigungsmodelle hinsichtlich ihrer Bedeutung für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen einschätzen • gesunde und pathologische Formen der Angst unterscheiden und in der Lage sein, mit Ängsten konstruktiv umzugehen • Phänomene des Schmerzes erkennen und sie beeinflussen • verschiedene Bewältigungsformen von Krankheit und Behinderung kennen lernen • Auswirkungen von Institutionalisierung auf Mitarbeiter, Patienten und Bewohner einordnen können
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologie der Gesundheit • Stress und Stressbewältigung • Angst und Angstbewältigung • Schmerz und Schmerzbeeinflussung • Bewältigung von Krankheit und Behinderung <ul style="list-style-type: none"> • Institutionen im Gesundheits- und Pflegebereich
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Schwarzer, R. (1990): Gesundheitspsychologie. Göttingen: Hogrefe. • Schwarzer, R. (1992): Psychologie des Gesundheitsverhaltens. Göttingen: Verlag für Psychologie.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Seminar, seminaristischer Unterricht
Prüfungsgestaltung	mündliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht. 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

6.4 Modulbeschreibung: Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie

Titel des Moduls	Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Persönlichkeit anhand einschlägiger Theorien und Tests erkennen, entwickeln und fördern • Zusammenhänge zwischen der Arbeitsplatzgestaltung, -motivation, -zufriedenheit und -effektivität aufzeigen • Konzepte der Personalentwicklung und -führung kennen lernen • verschiedene Führungsstile und Managementmethoden voneinander unterscheiden und deren Folgen für Interaktionen einschätzen können • Phänomene des Burnout erkennen sowie Präventions- und Interventionsstrategien kennen und anwenden • die zunehmende Bedeutung des Themas Mobbing in der Arbeitswelt erkennen und nach ethisch vertretbaren Interventionsmöglichkeiten suchen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsdiagnostik, -entwicklung und -förderung • Arbeitsgestaltung, -motivation und -zufriedenheit • Personalentwicklung und -führung • Managementkonzepte und -methoden • Burnout • Mobbing
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Stengel, M. (1997). Psychologie der Arbeit. Weinheim: Beltz Psychologie-Verl.-Union. • Weinert, A. B. (1987). Lehrbuch der Organisationspsychologie. München: Psychologie-Verl.-Union
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Seminar, seminaristischer Unterricht
Prüfungsgestaltung	mündliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

6.5 Modulbeschreibung: Kommunikation II

Titel des Moduls	Kommunikation II
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation I
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • kommunikative Kompetenzen auf makrosozialer Ebene erwerben • Umgang mit Gruppendynamiken lernen • Umgang mit schwierigen Situationen lernen • Rückmeldungen geben und empfangen können
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologie der Kommunikation auf makrosozialer Ebene • Gruppendynamik • Konfliktmanagement • Evaluation und Feedback
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Antons, K. (1992): Praxis der Gruppendynamik. Göttingen: Hogrefe. • Rehtien, W. (1999): Angewandte Gruppendynamik. Weinheim: Beltz Psychologie-Verl.-Union. • Schulz von Thun, F. (1996): Miteinander reden 3. Reinbek: Rowohlt.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Seminar, seminaristischer Unterricht Übungen
Prüfungsgestaltung	Performanztest
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 120 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

6.6 Modulbeschreibung: Fachdidaktik II

Titel des Moduls	Fachdidaktik II
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • alle Module des Vertiefungsbereiches
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse bestehender fachdidaktischer Ansätze in den Bezugswissenschaften • Analyse der Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die spezifischen fachlichen Anforderungen • Auswahl der Inhalte und Gestaltung von Lernprozessen im Bereich der Bezugswissenschaften legitimieren und begründen können • Vor dem Hintergrund der Bezugswissenschaften Kriterien zur Gestaltung von Prüfungssituationen ableiten und begründen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen • Analyse bestehender Curricula • Analyse der Lernvoraussetzungen von Adressaten • bezogen auf ausgewählte Inhalte (Schmerz, Alter, ...) Unterrichtskonzepte entwickeln und in Anteilen erproben • Entwicklung von Prüfungsanteilen
Literatur	siehe separate Liste
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Übungen, Diskussion und Projektarbeit, POL
Prüfungsgestaltung	Klausur von 3 Stunden
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

Modulbeschreibungen der Wahlmodule

- Gesundheitspsychologie
- Qualitätsmanagement
- Politik und Kontextgestaltung im Gesundheitsbereich
- Schulentwicklung in Berufsbildenden Einrichtungen
- Erziehungswissenschaftliche Forschung
- Aktivität und Bewegung 2 (Studienrichtung Gesundheit)
- Ernährung und Stoffwechsel 2 (Studienrichtung Pflege)

Modulbeschreibung: Gesundheitspsychologie

Titel des Moduls	Gesundheitspsychologie
Art des Moduls	Basismodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • die relativ junge Disziplin der Gesundheitspsychologie in ihren Grundideen verstehen und ihre Relevanz für die Zukunft der Humanwissenschaft erkennen • Stresstheorien und Bewältigungsmodelle hinsichtlich ihrer Bedeutung für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen einschätzen • gesunde und pathologische Formen der Angst unterscheiden und in der Lage sein, mit Ängsten konstruktiv umzugehen • Phänomene des Schmerzes erkennen und sie beeinflussen • verschiedene Bewältigungsformen von Krankheit und Behinderung kennen lernen • Auswirkungen von Institutionalisierung auf Mitarbeiter, Patienten und Bewohner einordnen können
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologie der Gesundheit • Stress und Stressbewältigung • Angst und Angstbewältigung • Schmerz und Schmerzbeeinflussung • Bewältigung von Krankheit und Behinderung • Institutionen im Gesundheits- und Pflegebereich
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Schwarzer, R. (1990): Gesundheitspsychologie. Göttingen: Hogrefe. • Schwarzer, R. (1992): Psychologie des Gesundheitsverhaltens. Göttingen: Verlag für Psychologie.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Seminar, seminaristischer Unterricht
Prüfungsgestaltung	mündliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

Modulbeschreibung: Qualitätsmanagement

Titel des Moduls	Qualitätsmanagement
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul: <ul style="list-style-type: none"> • Organisation pflegerischer/therapeutischer Arbeit und Qualitätsmanagement
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • sich innerhalb der Berufsgruppe über die Qualität im Allgemeinen und die Qualität der Versorgung und Arbeit im Gesundheitsbereich im Besonderen verständigen • ausgewählte Methoden zur Qualitätssicherung und -entwicklung pflegerischer und therapeutischer Arbeit bewerten und anwenden • die Qualität des Versorgungsangebotes auch unter den Kriterien der Effektivität und Effizienz der geplanten Maßnahmen vor dem Hintergrund des Versorgungsbedarfs von Patienten/Bewohnern sowie der Integration von Angehörigen oder Bezugspersonen ethisch begründet reflektieren und weiterentwickeln • Forschungsergebnisse aus Untersuchungen der Bezugswissenschaften hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Qualität der organisatorischen Prozesse in Einrichtungen des Gesundheitswesens analysieren, überprüfen und nutzen. • die Lernmöglichkeiten innerhalb der Organisation für individuelle Anleitungs- und Einarbeitungssituationen im Sinne von Qualitätsentwicklungsmaßnahmen nutzen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe Qualität, Dimensionen der Qualität, Qualitätsentwicklung und -sicherung • Qualität als ein Prozess in der Organisation • Standards zur Messung von Qualität • Zertifizierung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Ebel, B. (2001). Qualitätsmanagement. Konzepte des Qualitätsmanagements, Organisation und Führung, Ressourcenmanagement und Wertschöpfung. Herne, Berlin: NWB-Verlag. • Giebing, H.; Francois-Kettner, H. & Roes, M. (1999). Pflegerische Qualitätssicherung. Konzepte, Methode, Praxis. Bern: Huber. • Görres, S. (1999). Qualitätssicherung in Pflege und Medizin. Bern: Huber. • Masing, W. (1999). Handbuch Qualitätsmanagement (4. Aufl.), München: Carl Hanser.
Lehrformen/Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Übungen, Selbststudium.
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung.
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

Modulbeschreibung: Politik und Kontextgestaltung im Gesundheitsbereich

Titel des Moduls	Politik und Kontextgestaltung im Gesundheitsbereich
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • kritische Analyse gesellschaftlicher und institutioneller Bedingungen, die die körperliche und geistige Unversehrtheit und die Würde des Menschen gefährden können • Analyse gesundheitsökonomischer Rahmenbedingungen und der bestehenden Handlungsspielräume • Analyse von Versorgungssystemen und -strukturen • Analyse und Nutzung der Einflussmöglichkeiten auf Entscheidungsträger in Gesellschaft und Politik in Richtung auf die Gestaltung gesundheitsfördernder Lebenswelten • Teilnahme an und Gestaltung von relevanten gesellschaftlichen Prozessen, die sich auf Pflege und Gesundheit beziehen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Gesundheitspolitik, Gesundheitsökonomie, Gesundheitsrecht • Gesundheitsförderung als Bestandteil der Gesundheitspolitik • Gesundheitsberichterstattung • vergleichende Analyse gesundheitspolitischer Strategien • Planung und Verankerung von Gesundheitsförderung in allen Lebens- und Arbeitsbereichen der Gesellschaft • Öffentlichkeitsarbeit und Politikberatung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, K. & Laaser, U.(1998). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	seminaristischer Unterricht, Fallstudien
Prüfungsgestaltung	mündliche Prüfung 30 Minuten
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

Modulbeschreibung: Schulentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen

Titel des Moduls	Schulentwicklung in berufsbildenden Einrichtungen
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • abgeschlossenes Grundstudium • erfolgreiche Teilnahme am Praxissemester • Evaluation und Beratung in der beruflichen Bildung
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Schulentwicklungsprozesse analysieren und bewerten • Schulentwicklungsprozesse konzipieren und gestalten • Organisationsstrukturen und -prozesse der Schule analysieren, bewerten und gestalten • Personal auswählen, führen und dessen Entwicklung fördern • Evaluationskonzepte für die Arbeit in beruflichen Bildungseinrichtungen analysieren, auswählen und sachgerecht anwenden • Maßnahmen zum Qualitätsmanagement in beruflichen Bildungseinrichtungen entwickeln, anwenden und bewerten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Schulentwicklung – Grundbegriffe und Konzepte • Forschungsstrategien und –ergebnisse zur Schulentwicklung • Schulorganisation und Organisationsmanagement • Unterrichtsentwicklung als Aufgabe von Schulentwicklung • Personalführung, Teamentwicklung, Assessmentinstrumente • Evaluationskonzepte und Schulevaluation • Qualitätskriterien und Standards in berufsbildenden Schulen, • Konzepte zum Qualitätsmanagement in beruflichen Bildungseinrichtungen • Zertifizierungsverfahren für Bildungseinrichtungen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Altrichter, H. (1998). Handbuch der Schulentwicklung. Innsbruck: Studienverlag • Altrichter, H. & Rolff, H.-G. (2000). Theorie und Forschung in der Schulentwicklung. In Journal für Schulentwicklung, 4/2000, S. 4-8. • Dubs, R. (2000). Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Schulentwicklung. Die Bedeutung der Curriculum-, der Unterrichts- sowie der Lehr-Lerntheorie als Bezugstheorien. In Journal für Schulentwicklung, 4/2000, S. 60-71. • Huber, S. & Hameyer, U. (2000). Schulentwicklung in deutschsprachigen Ländern. Zum Stand des Forschungswissens. In Journal für Schulentwicklung, 4/2000, S. 78-96.
Lehrformen/ Veranstaltungformen	Vorlesung, Seminar, seminaristischer Unterricht, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

Modulbeschreibung: Erziehungswissenschaftliche Forschung

Titel des Moduls	Erziehungswissenschaftliche Forschung
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Erziehungswissenschaft • Theorien und Strukturen der Erziehungswissenschaft • Didaktik beruflichen Lernens und Lehrens • Gestaltung von beruflichen Lernprozessen • Evaluation und Beratung in der beruflichen Bildung
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über spezifische Fragestellungen und Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung • erziehungswissenschaftliche Forschungsergebnisse kritisch reflektieren und sie hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Beruf einordnen • themenzentrierte Konzepte für wissenschaftliche Arbeiten entwickeln
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen, Methoden und exemplarische Ergebnisse erziehungswissenschaftlicher Forschung • Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten: Vorgehensweise, Aufbau und Konzeption
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bos, W. (1996). (Hrsg.). Ergebnisse qualitativer und quantitativer empirischer pädagogischer Forschung. Münster: Waxmann. • Danner, H. (1998). Methoden geisteswissenschaftlicher Pädagogik: Einführung in Hermeneutik, Phänomenologie und Dialektik (4. überarb. Aufl.). München: Reinhardt. • Fatke, R. (1997). (Hrsg.). Forschungs- und Handlungsfelder der Pädagogik. Weinheim: Beltz. • Friebertshäuser, B. & Prengel, A. (Hrsg.). (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Juventa. • Schmidt, F. (1997). (Hrsg.). Methodische Probleme der empirischen Erziehungswissenschaft. Baltmannsweiler: Schneider.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Seminar, Kolloquium, Selbststudium
Prüfungsgestaltung	mündliche Prüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden seminaristischer Unterricht und Kolloquium, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Sommersemester 4 SWS

Modulbeschreibung: Aktivität und Bewegung 2 (Studienrichtung Gesundheit)

Titel des Moduls	Aktivität und Bewegung 2 (Studienrichtung Gesundheit)
Art des Moduls	Vertiefungsmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul: <ul style="list-style-type: none"> • Aktivität und Bewegung I
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Mikrostruktur des Bindegewebes des Bewegungsapparaten in Form und Funktion verstehen und in Bezug zur Beeinflussung durch Intervention setzen • Beeinflussbarkeit bzw. Trainierbarkeit des Körpers insbesondere des Bewegungsapparates verstehen und im therapeutischen Prozess umsetzen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bindegewebsphysiologie/Bewegungsapparat • Trainingsphysiologie
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Berg, F. v. d. (2001). Angewandte Physiologie. Bd 3. Stuttgart: Thieme. • Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2002). Einführung in die Trainingswissenschaft. Wiebelsheim: Limpert.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, Übungen, Diskussion, Projektarbeit und POL
Prüfungsgestaltung	Klausur, mündliche Prüfung, Performanzprüfung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS

Modulbeschreibung: Ernährung und Stoffwechsel 2 (Studienrichtung Pflege)

Titel des Moduls	Ernährung und Stoffwechsel 2 (Studienrichtung Pflege)
Art des Moduls	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Qualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Prinzipien der Ernährungslehre und Diätetik • differenzierte Betrachtung von Verdauung, Resorption und Stoffwechsel • ausgehend von Pflegediagnosen und Gesundheitsproblemen Analysieren und Anwendung auf der Basis naturwissenschaftlichen Wissens
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte pflegebezogene Themen zur Anatomie und Funktion des Verdauungs- und Ausscheidungsapparates • Verdauung, Resorption und Grundstoffwechsel von Proteinen, Lipiden und Kohlenhydraten • spezielle Ernährungsformen in der Pflege
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Thews, G. Mutschler, E. & Vaupel, P. (1999). Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen. Stuttgart: Wiss. Verl. Ges. • Kaspar, H. (1996). Ernährungsmedizin und Diätetik. München: Urban und Schwarzenberg.
Lehrformen/ Veranstaltungsformen	Vorlesung, praktische Übungen, Diskussion und Projektarbeit, POL
Prüfungsgestaltung	
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	4 Credits, 60 Stunden Präsenzzeit, 60 Stunden Selbststudium
Angebot	im Wintersemester 4 SWS